



# Rechenschaftsbericht 2012

# Einwohnergemeinde

## Geschätzte Stimmbürgerinnen, geschätzte Stimmbürger

Gemäss § 37 Abs. 2 lit. c) des Gemeindegesetzes hat der Gemeinderat die Pflicht, alljährlich einen Rechenschaftsbericht über die Gemeindeverwaltung zu Händen der Einwohnergemeindeversammlung zu erstellen. Der Gemeinderat legt Ihnen nachfolgend den Bericht über das Jahr 2012 vor. In Klammern sind jeweils die Vorjahreszahlen vermerkt.

### 1. Bevölkerungszahlen

Am 31. Dezember 2012 waren total 5'437 Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Fislisbach beim Einwohnerdienst registriert (5'375).

Die Einwohner setzen sich aus 4'130 (4'110) Schweizern und 1'307 (1'265) ausländischen Staatsangehörigen zusammen. Dies entspricht einem Verhältnis von 76% zu 24% (76,5% zu 23,5%). In Fislisbach haben die Frauen mit einem Anteil von 2'763 (2'733) gegenüber 2'674 (2'642) Männern die Oberhand.

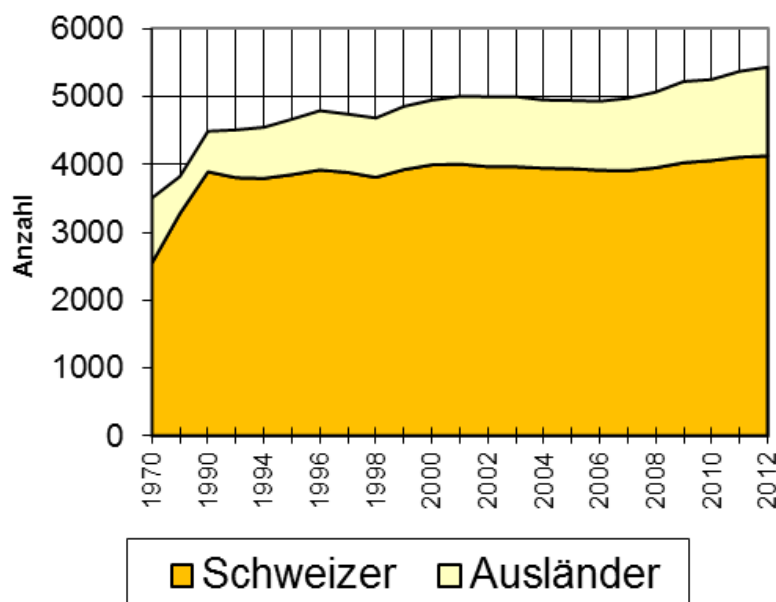
Die ausländischen Staatsangehörigen setzen sich aus 919 (902) Niedergelassenen, 360 (341) Aufenthaltlern, 17 (13) Flüchtlingen/Asylbewerbern und 11 (9) Kurzaufenthaltern aus 60 (64) verschiedenen Nationen zusammen.

2'271 (2'246) Personen oder 41,8% (41,8%) sind ledig, 2'492 (2'480) oder 45,8% (46,1%) sind verheiratet, 2 (2) oder < 0,1% (< 0,1%) leben in einer eingetragenen Partnerschaft, 243 (229) oder 4,4% (4,3%) sind verwitwet und 429 (418) oder 7,9% (7,8%) geschieden.

Insgesamt hatte die Einwohnerschaft von Fislisbach einen Zuwachs durch 51 (43) Geburten. Demgegenüber mussten 26 (32) Todesfälle von Einwohnern registriert werden.

In Fislisbach sind insgesamt 410 (417) Ortsbürger/innen wohnhaft.

### Bevölkerungsentwicklung in Fislisbach



## 2. Finanzen

### Rechnung 2012 - Abschluss

Die Gemeinde Fislisbach beteiligt sich als HRM2-Pilotgemeinde an der Umsetzung der neuen Rechnungslegung. Der Abschluss der Rechnung 2012 beinhaltet vollumfänglich die neuen Instrumente von HRM2. Die Rechnung der Einwohnergemeinde Fislisbach schliesst mit einem Gesamtergebnis (Ertragsüberschuss) von CHF 1'258'125.87 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 71'100. Die Entnahme aus der Aufwertungsreserve (Ausserordentlicher Ertrag) war in der Budgetphase noch nicht vorgesehen.

Der betriebliche Aufwand der Rechnung 2012 der Einwohnergemeinde beträgt CHF 15'389'259.69. Budgetiert war ein betrieblicher Aufwand von CHF 15'471'400. Der betriebliche Ertrag beträgt per Rechnungsabschluss 2012 CHF 16'146'569.00. Budgetiert waren betriebliche Erträge von CHF 15'415'600. Das Ergebnis der Finanzierung sieht wie folgt aus: Die abgerechneten Finanzaufwendungen liegen mit CHF 95'408.95 um knapp CHF 10'000 unter den budgetierten Werten. Beim Finanzertrag wurden CHF 96'225.51 erwirtschaftet, budgetiert waren Finanzerträge von CHF 89'900.

Das Ergebnis der Einwohnergemeinde Fislisbach:

		Rechnung 2012		Budget 2012	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		CHF	757'309.31	CHF	-55'800
Ergebnis aus Finanzierung	+	CHF	816.56	CHF	-15'300
Operatives Ergebnis	=	CHF	758'125.87	CHF	-71'100
Ausserordentliches Ergebnis	+	CHF	500'000.00	CHF	0
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	=	<b>CHF</b>	<b>1'258'125.87</b>	<b>CHF</b>	<b>-71'100</b>

Wie bereits im letzten Jahresabschluss haben auch im Berichtsjahr mehrere Einflüsse einen positiven Abschluss ermöglicht. In den Bereichen ‚Allgemeine Verwaltung‘, ‚Öffentliche Ordnung und Sicherheit‘, ‚Bildung‘ und ‚Soziale Sicherheit‘ wurden die budgetierten Beträge nicht ausgeschöpft. Die Steuererträge liegen mit 13.0 Mio. Franken nur leicht über dem Budget von 12.9 Mio. Franken. Bei den Steuern kann von einer Punktlandung gesprochen werden.

Die Werke schliessen in der Erfolgsrechnung wie folgt ab:

Wasserversorgung: Finanzierungsüberschuss von CHF 188'644.73; Abwasserbeseitigung: Finanzierungsüberschuss von CHF 259'783.72; Abfallwirtschaft: Finanzierungsüberschuss CHF 19'537.90 und Grüngutentsorgung: Finanzierungsüberschuss CHF 16'462.99.

Wasserversorgung		Rechnung 2012			Budget 2012
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	-	81'090.57	CHF	29'400
Ergebnis Investitionsrechnung	CHF		270'502.20	CHF	74'000
<b>Finanzierungsergebnis ER/IR</b>	<b>CHF</b>		<b>188'644.73</b>	CHF	103'400
<b>Nettovermögen nach Abschluss</b>	<b>CHF</b>		<b>360'451.90</b>		

<b>Abwasserbeseitigung</b>		<b>Rechnung 2012</b>		Budget 2012
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	- 77'243.78	CHF	- 280'900
Ergebnis Investitionsrechnung	CHF	330'686.35	CHF	- 1'234'000
<b>Finanzierungsergebnis ER/IR</b>	<b>CHF</b>	<b>259'783.72</b>	CHF	- 1'391'700
<b>Nettovermögen nach Abschluss</b>	<b>CHF</b>	<b>5'787'718.70</b>		

<b>Abfallwirtschaft</b>		<b>Rechnung 2012</b>		Budget 2012
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	19'537.90	CHF	57'600
Ergebnis Investitionsrechnung	CHF	0.00	CHF	0
<b>Finanzierungsergebnis ER/IR</b>	<b>CHF</b>	<b>19'537.90</b>	CHF	57'600
<b>Nettovermögen nach Abschluss</b>	<b>CHF</b>	<b>187'691.41</b>		

<b>Grüngutentsorgung</b>		<b>Rechnung 2012</b>		Budget 2012
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	16'462.99	CHF	33'700
Ergebnis Investitionsrechnung	CHF	0.00	CHF	0
<b>Finanzierungsergebnis ER/IR</b>	<b>CHF</b>	<b>16'462.99</b>	CHF	33'700
<b>Nettovermögen nach Abschluss</b>	<b>CHF</b>	<b>64'297.75</b>		

### 3. Beschlüsse der Gemeindeversammlungen bis November 2012

Wichtige Beschlüsse, die in Ausführung sind oder noch ausgeführt werden:

#### Ortsbürgergemeindeversammlung

- Keine

#### Einwohnergemeindeversammlung

##### November 2010

- Krediterteilung über CHF 100'000 für die Teilrevision der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland der Gemeinde Fislisbach
- Krediterteilung über CHF 950'000 als Gesamtkredit für Leitungssinnensanierungen aufgrund des mehrjährigen Kanalisationssanierungsprogramms in den Jahren 2011 und 2012 gemäss generellem Entwässerungsplan GEP

##### Juni 2012

- Krediterteilung über CHF 495'000 für die Fassaden- und Parkplatzsanierung des Gemeindehauses, inklusive Projektgenehmigung
- Krediterteilung über CHF 667'000 für die Vergrösserung der Kanalisation im Bereich ‚Matrüti‘ mit neuer Eindolung des Dorfbaches und Verbesserung des Hochwasserschutzes, inklusive Projektgenehmigung

##### November 2012

- Krediterteilung über CHF 403'200 für die Erneuerung der Kanalisation und den Ersatz der Wasserleitung in der Feldstrasse sowie Sanierung der Strasse, inklusive Projektgenehmigung
- Krediterteilung über CHF 300'000 für die Sanierung des Hartplatzes in der Schulanlage Leematten auf der Seite Feldstrasse

#### 4. Vertragsabschlüsse der Ortsbürger- und Einwohnergemeinde 2012

##### Ortsbürgergemeinde

- Keine

##### Einwohnergemeinde

- Abtretungsvertrag mit der Schützengesellschaft Fislisbach für die Landabtretung an die Gemeinde Fislisbach der Parz.-Nr. 1386 im Gebiet "Stangenloch";
- Enteignungsvertrag mit dem Kanton Aargau im Zusammenhang mit dem Bau des Radweges zwischen Fislisbach und Niederrohrdorf (Route 522) entlang der Niederrohrdorferstrasse K271 für Teilflächen von div. Parzellen;
- Zu- und Enteignungsvertrag mit dem Kanton Aargau im Zusammenhang mit dem Bau des Radweges zwischen Niederrohrdorf, Fislisbach und Mellingen (Route 727, entlang des Mülibaches) für Teilflächen von div. Parzellen.

#### 5. Verwaltung / Aussendienste / Öffentliche Sicherheit

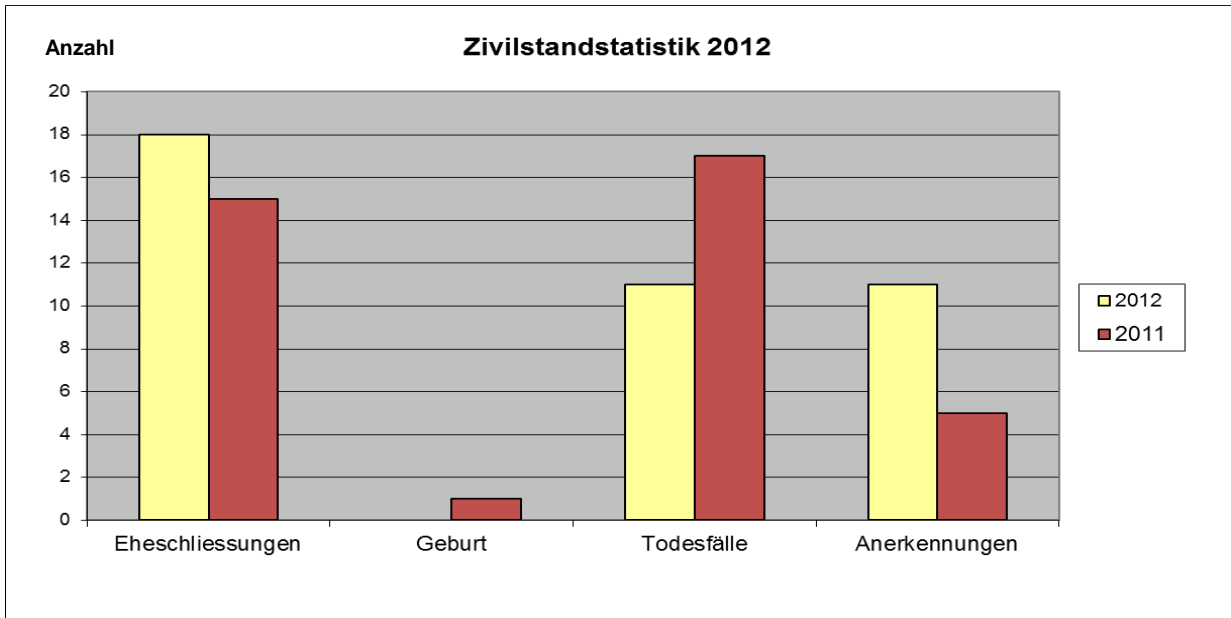
Herr *Matthias Friedrich*, Mitarbeiter Werkhof, hat sein Anstellungsverhältnis bei der Gemeinde Fislisbach per Ende Juli 2012 gekündigt, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Als Nachfolger ist Herr *Remo Graf* per 1. August 2012 in die Dienste der Gemeinde Fislisbach eingetreten. Die langjährige Sachbearbeiterin der Finanzverwaltung Frau *Verena Busslinger* ist per 31. Dezember 2012 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Als Nachfolger hat Herr *Yves Blöchlinger* seine Arbeit per 13. August 2012 aufgenommen. Herr Blöchlinger schloss seine Lehre als Kaufmann in der Gemeindeverwaltung Fislisbach im August 2011 ab und leistete danach Militärdienst. Herr *Andreas Arnold* hat im August 2012 seine dreijährige Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst, im Bauamt mit Erfolg abgeschlossen. Als Nachfolger hat Herr *Dominic Binder*, Ehrendingen, seine dreijährige Ausbildung als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst, im Bauamt begonnen. Dem Jugendarbeiter Simon Staudenmann wurde im Herbst 2012 für vier Monate unbezahlter Urlaub bewilligt. Frau *Derya Celer* hat in der Jugendarbeit Fislisbach ein Vorpraktikum absolviert und den Jugendarbeiter während seiner Abwesenheit vertreten.

Folgende Mitarbeitende konnten im Jahr 2012 ein Arbeitsjubiläum feiern:

- Herr Johannes Melder, Leiter Werkhof 5 Jahre
- Frau Verena Busslinger, Sachbearbeiterin Finanzverwaltung 10 Jahre
- Frau Beatrice Scherer, Sachbearbeiterin Gemeindeganzlei 10 Jahre
- Frau Petra Spangenberg, Sachbearbeiterin Bauverwaltung 10 Jahre
- Frau Ilona Setz, Raumpflegerin Kindergarten Leematten 20 Jahre

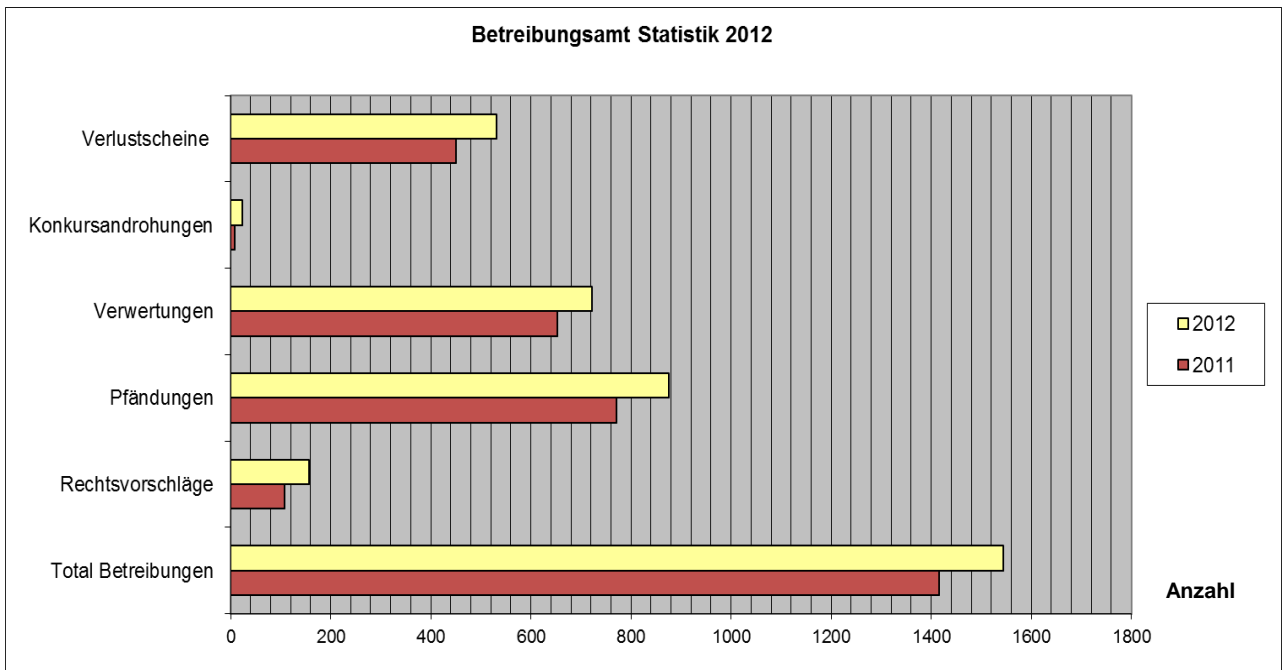
## Einige Statistikzahlen

Das **Regionale Zivilstandsamt Mellingen** registrierte in der Berichtsperiode folgende Ereignisse von Fislisbacher Einwohner/innen im Gemeindegebiet Fislisbach (Ereignisse von Fislisbacher Einwohner/innen, die ausserhalb des Gemeindegebietes stattgefunden haben, wie z.B. Geburten und Todesfälle sind nicht berücksichtigt):



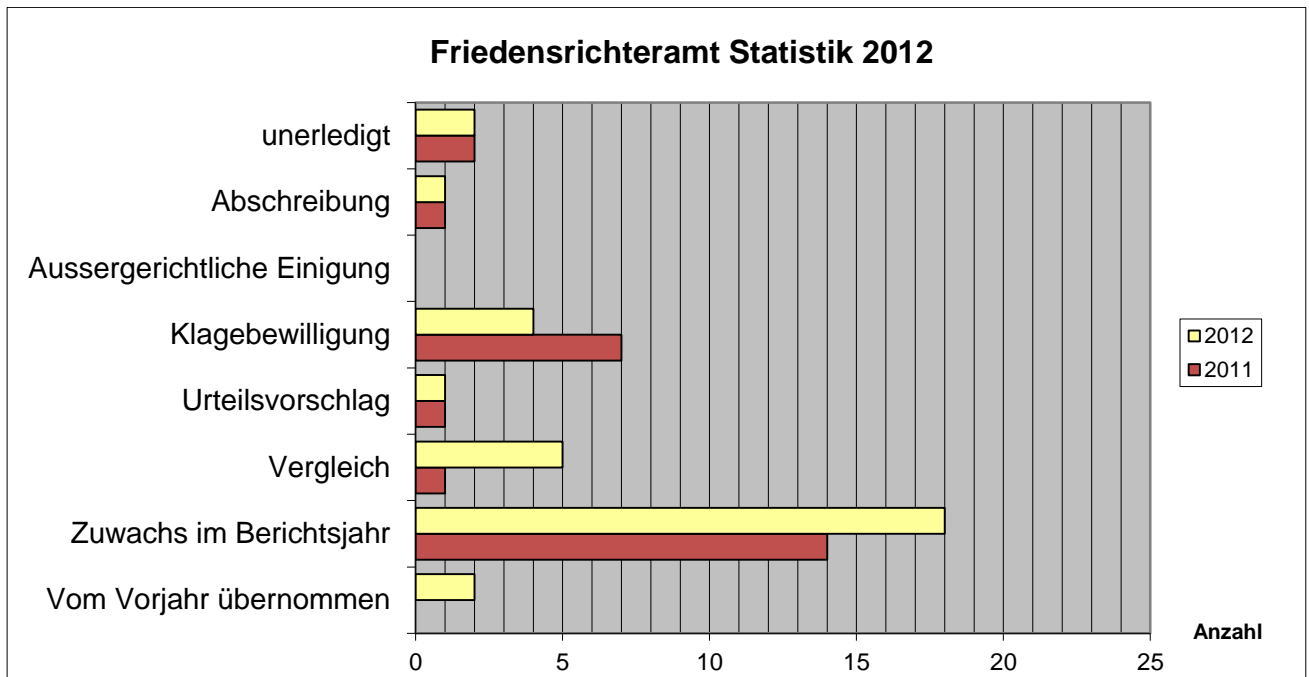
Im Berichtsjahr fand in Fislisbach keine (1) Hausgeburt statt.

Aus der Statistik des Betreibungsamtes ist folgendes ersichtlich:



Betriebene Forderungen (Franken)      2012: 5,18 Mio.      2011: 5,87 Mio.

Für die Gemeinde Fislisbach trifft aus der Statistik des **Friedensrichters des Kreises Rohrdorf** für Zivilsachen folgendes zu:



## Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal

### Allgemeines

Die gut funktionierende Zusammenarbeit mit der Regionalpolizei Spreitenbach wurde per 31. Dezember 2011 beendet, da die Repol Spreitenbach per 1. Januar 2013 mit der Polizei Wettingen fusioniert hat. Es wurde deshalb entschieden, den Alleingang der Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal per 1. Januar 2012 in Angriff zu nehmen. Der Start ist optimal geglückt. Die beiden Polizeiaspiranten Nadine Erismann und Ramon Pfister haben die einjährige Polizeischule mit Bravour bestanden und verstärken seit 1. Februar 2012 das Polizeikorps. Mit einem Mannschaftsbestand von 12 Personen und einer Zivilangestellten konnte das Jahr 2012 sehr gut gemeistert werden. Da genügend Personal vorhanden ist, kann die Repol Rohrdorferberg-Reusstal vermehrt den Bedürfnissen der Vertragsgemeinden und deren Bevölkerung entsprechen.

Die Regionalpolizei engagiert sich stark im Jugendbereich. Die Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitern funktioniert gut. Kontrollen der Hotspots (Örtlichkeiten wie öffentlicher Raum, Bushaltestellen, Schulanlagen und Festanlässe, wo sich Personengruppierungen ansammeln) zeigen Wirkung und verhindern grössere Sachbeschädigungen und Littering.

### Polizeiliche Tätigkeit

Im Berichtsjahr wurden für die Regionalpolizei 683 (700) Aufgebote durch die Einsatzzentrale des Polizeikommandos Aargau erlassen. Für die 10 Vertragsgemeinden wurde 529 (316) Einsätze ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit geleistet. Für die Gemeinde Fislisbach leistete sie pro Monat rund 89 Einsatzstunden.

## **Verkehrserziehung**

In den Schulen und Kindergärten wurden während des Berichtsjahres für die 10 Vertragsgemeinden insgesamt 430 Stunden Verkehrsunterricht erteilt.

## **Werkhof**

### **Tag der offenen Tür im Bauamt**

Am Samstag, 2. Juni 2012 fand der "Tag der offenen Tür" im Bauamt statt. Rund 300 Personen folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit, sich über die vielfältigen Aufgaben des Bauamtes zu informieren. Die Besucher konnten ihr Wissen über das Bauamt bei einem Wettbewerb unter Beweis stellen. Bauamtsleiter Johannes Melder und sein Team waren erfreut über das riesige Interesse der Bevölkerung und über die Sympathiebezeugungen, die dem Bauamt entgegengebracht wurden.

## **Feuerwehr**

Im Berichtsjahr musste die Feuerwehr Fislisbach zu 8 (14) Ernstfalleinsätzen ausrücken. Aktuell sind 85 (81) Personen im Korps eingeteilt. Während der Berichtsperiode hat eine Hauptfeuerwehrintspection stattgefunden. Diese wurde an drei Daten im Juni und August durchgeführt. Die Inspektion umfasste eine Alarminspektion, eine Gesamtfeuerwehrrübung sowie die Überprüfung von Material und Administration. Die Beurteilung durch die Aarg. Gebäudeversicherung, Abteilung Feuerwehrwesen, ist positiv ausgefallen. Laut Inspektionsbericht ist das Material sauber, gepflegt und zweckmässig gelagert. Die Alarmübung ist ruhig und geordnet abgelaufen. Gemäss den Inspektoren ist in der Mannschaft und dem Kader eine hohe Motivation spürbar. Dem Fazit der Hauptübung kann entnommen werden, dass diese gut vorbereitet und mit interessanten sowie abwechslungsreichen Posten durchgeführt worden ist.

Die Schlussübung der Gesamtfeuerwehr, welche in der Bevölkerung jeweils grosse Beachtung findet, wurde beim Bauernhaus von Werner Peterhans (Birmensdorferstrasse) anfangs November durchgeführt. Die Vorgehensweise des Atemschutztrupps, welcher Personen im Gebäudeinnern retten musste, konnte via Grossleinwand auf dem gegenüberliegenden Altglas-Sammelplatz mitverfolgt werden. Der Einsatz wurde mit interessanten Erklärungen durch das Feuerwehrkader kommentiert. Dies ermöglichte den Zuschauern einen Einblick in die Tätigkeit eines solchen Einsatzes zu erhalten. Beim anschliessenden Nachtessen wurden diverse Beförderungen vorgenommen.

## **Militär**

Per Ende 2012 wurden 35 (32) Personen der Gemeinde Fislisbach mit den Jahrgängen 1979 bis 1982 aus dem Militärdienst entlassen, da diese die Mindestanzahl an Dienstofftagen geleistet haben oder aus medizinischen Gründen als militäruntauglich erklärt wurden. Neu in den Militärdienst aufgenommen wurden 17 (19) Personen mit Jahrgang 1995.

Per Ende 2012 wurden die Militärsektionen aufgehoben, die Aufgaben der Sektionschefs werden nun vom Kanton ausgeführt. Der langjährige Sektionschef Enrico Carfora wurde per Ende Berichtsjahr verabschiedet.



## **Zivilschutz**

Der Zivilschutz gehört nebst der Polizei, der Feuerwehr, dem Gesundheitswesen und den Technischen Betrieben zum Verbundsystem Bevölkerungsschutz. Der Zivilschutz zeichnet sich dafür aus, dass er alle Partnerorganisationen sowohl personell als auch mit geeigneten Einsatzmitteln unterstützen kann.

Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg hat während 8 Wiederholungskursen im Berichtsjahr in den Verbandsgemeinden mit 350 (493) Personen total 962 (1'010) Diensttage geleistet. In den Wiederholungskursen konnten wieder für diverse Verbandsgemeinden Unterhaltsarbeiten im Forstbereich durchgeführt werden. Per 31.12.2012 sind 46 (67) Personen mit Jahrgang 1972 aus der Schutzdienstpflicht entlassen worden. 44 (52) Schutzdienstpflichtige haben einen Fach-, Weiterbildungs- oder Kaderkurs besucht, welcher jeweils von der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz sowie dem Bundesamt für Zivilschutz angeboten wird. Im Frühjahr 2012 ist der bisherige ZS-Kommandant Enrico Carfora nach 23 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Herr Marc Schmidhauser als Nachfolger hat die ZSO-Führung auf den gleichen Zeitpunkt übernommen.

Das vergangene Jahr war aus Sicht des Kommandanten ein interessantes und spannendes Jahr. Die Wiederholungskurse dienten in allen Bereichen zur Vertiefung und Festigung der Fertigkeiten. Die Einsatzübung in der ersten Septemberwoche des Berichtsjahres verlangte bereits Monate im Voraus von allen Beteiligten eine genaue Konzept- und Planungsarbeit. Die aktive Zusammenarbeit führte zum Erfolg der Übungswoche. Die stetige Aus- und Weiterbildung des Kadets und der Mannschaft garantiert eine hohe Qualität an Motivation und Einsatzfähigkeit.

Im Fachbereich Unterstützung wurde der erste Rettungszug mit neuem Material ausgerüstet. Die Beschaffung konnte vollumfänglich von den vorhandenen Ersatzbeiträgen finanziert werden. Da das bisherige Einsatzmaterial teilweise über 30 Jahre alt ist, soll im 2013 ein zweiter Rettungszug eine neue Ausrüstung erhalten.

Die Zivilschutzstelle wurde im Dezember 2012 an die zentrale Datenbank 'Zivilschutz Aargau' angeschlossen. Das Kontrollwesen kann damit optimiert und eine bessere Qualität erzielt werden.

## **Regionales Führungsorgan**

In der Berichtsperiode wurden die Mitglieder des Regionalen Führungsorgans (RFO) während 5 Ausbildungsanlässen beübt (4 interne Stabsrahmenübungen und ein Anlass zur Erledigung von Pendenzen). Nebst den Ressortverantwortlichen nahmen auch deren Stellvertreter an den Übungen teil.

## **6. Bildung**

### **Kindergarten und Volksschule**

Verglichen mit dem Vorjahr hat die Schülerzahl auf hohem Niveau stagniert. Unsere Kindergärten und unsere Schulen wurden von insgesamt 513 (517) Kindern besucht. Aufgrund kleiner Schülerzahlen in der 2. Einschulungsklasse musste nur noch eine gemischte Einschulungsklassen-Abteilung im Schuljahr 12/13 geführt werden.

## Schulstatistik

	<u>Schuljahr 2012/2013</u>	<u>Schuljahr 2011/2012</u>
Schülerzahl Kindergarten	111	108
Schülerzahl Volksschule	402	409
LehrerInnen (Voll- und Teilzeit)	62	60
Klassen	28	29

Ein Skilager der 4. und 5. Klasse der Primarschule fand mit 31 (29) Kindern in der ersten Sportferienwoche in Engelberg statt.

Als besonders gelungen wird uns allen die Projektwoche mit dem Circus Luna in Erinnerung bleiben, welche mit vier ausverkauften Vorstellungen im Zirkuszelt auf dem Pausenplatz ihren krönenden Abschluss fand.

Die Schulpflege tagte an 11 (11) ordentlichen Sitzungen und führte zudem eine Klausurtagung durch.

Im Jahr 2012 durften einige Lehrerinnen und Lehrer ein Jubiläum feiern:

Muncaciu Anne Marie	20 Jahre
Ammann Barbara	15 Jahre
Fischer Regula	15 Jahre
Siegenthaler Monika	15 Jahre
Wendel Nadia	15 Jahre
Janashvili Georg	10 Jahre
Odermatt Ottilia	10 Jahre

## Schulentwicklung

Die Steuergruppe, bestehend aus fünf Lehrpersonen und je einer Vertretung aus Schulpflege und Schulleitung, befasste sich mit folgenden Themen: Abschluss der Überarbeitung des Konzepts ‚Geleitete Schule Fislisbach‘, Auswertung der Umfrage zum Konzept Elternarbeit, Weiterbildung mit dem Lehrpersonenteam zum Thema ‚Kommunikation‘, Einführung des Ideenbüros, Aufbau des schulinternen Qualitätsmanagements und Weiterentwicklung des Unterrichts bezüglich IS (integrative Schulung). Die Steuergruppe traf sich zu acht Sitzungen.

Die Arbeitsgruppe ‚Tagesstrukturen‘ wurde von der Kommission ‚Tagesstrukturen‘ auf das Schuljahr 2012/13 abgelöst. Sie besteht aus einem Mitglied der Schulpflege, der Schulleitung und der Leitung Tagesstrukturen.

Die Arbeitsgruppe ‚Informatik‘ setzte das an der Wintergemeindeversammlung 2011 bewilligte Projekt an der Schule Fislisbach um.

Eine Arbeitsgruppe ‚Infrastruktur‘ nahm im Herbst 2012 ihre Arbeit auf. Sie befasst sich mit der räumlichen Planung wegen des vom Kanton vorgegebenen Wechsels auf 6 Jahre Primarschule und 3 Jahre Oberstufe. Zu dieser Arbeitsgruppe gehören folgende Mitglieder: Antonino Colacino (Gemeinderat), Marlies Möckli Schibli und Reinhold Rauber (Schulpflege), Maria Gschwend und Marcelle Bun (Schul- und Kindergartenleitung), Robert Hegglin (Bauverwaltung), Donat Blunschli (Gemeindegemeinsamer Schreiber).

## **Schulanlagen**

### **Ersatz der Heizungsanlage im Kindergarten Moosäcker**

Im Dezember 2011 fiel der Brenner der Heizungsanlage im Kindergarten Moosäcker aus. Da der 22-jährige Heizkessel ebenfalls in einem schlechten Zustand war, entschied der Gemeinderat, den defekten Brenner mitsamt dem alten Heizkessel auszuwechseln. Die Firma Isler Haustechnik GmbH, Fislisbach, hat mit CHF 15'360 das günstigste Angebot eingereicht und ersetzte die Heizanlage im Berichtsjahr während den Sportferien.

### **Rückbau der Boulebahn auf dem Schulareal Leematten**

Im September 2005 wurden im Fach Werken und naturwissenschaftliches Praktikum auf dem Schulareal Leematten verschiedene Projekte, unter anderem eine Boulebahn in der Rasenfläche südlich des Schulhauses Leematten I, realisiert. Die Boulebahn wurde selten benutzt, weshalb diese mit Pflanzen überwucherte. Zudem zerbrachen die Betonplatten, welche die Bahn umrandeten. Nach Rücksprache mit dem Werklehrer hat das Bauamt die Boulebahn entfernt und die vorhandene Fläche wieder als Rasen gestaltet.

## **7. Sport / Kultur / Freizeit**

### **Schiesswesen**

An die jährlichen Betriebskosten der Kleinregionalen Schiessanlage Mühlescheer leistete die Gemeinde Fislisbach im Berichtsjahr einen Kostenbeitrag von rund CHF 5'700. Einmal mehr musste im Jahr 2012 der Kiesbelag im Eingangsbereich des Schützenhauses verbessert und saniert werden.

Per Ende 2012 hat Herr Jörg Plüss den Rücktritt als langjähriger Kassier eingereicht. Eine Nachfolge innerhalb der Verbandsgemeinden konnte nicht gefunden werden. Die Rechnungsführung wurde deshalb der Firma Hüsser Gmür und Partner AG mit einem Kostendach von CHF 3'500 vergeben. Der Vorstand hofft innerhalb der nächsten zwei Jahre die Rechnungsführung wiederum in eine der Finanzverwaltungen der Verbandsgemeinden integrieren zu können. Herr Bruno Fischer hat die Kündigung per 31.12.2012 als Standwart eingereicht. Die Aufgaben des Standwartes wird er weiterhin ausüben. Die Aufgaben des Standwartes konnte die Betriebskommission für die neue Schiesssaison an zwei Personen vergeben.

Das traditionelle Behördenschiessen konnte im Herbst 2012 mit einer grossen Teilnehmerzahl aus den Behörden der Verbandsgemeinden durchgeführt werden.

### **Kommission ‚Kultur in Fislisbach‘**

#### **Arbeitsgruppe ‚Veranstaltungen‘**

Die Kommissionsmitglieder im Bereich ‚Veranstaltungen‘ haben an 5 (3) Sitzungen die verschiedenen Anlässe geplant und organisiert. Es wurde ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen kulturellen Angeboten für unsere Bevölkerung erarbeitet. Besonders der Anlass mit Michael Gammenthaler fand grossen Anklang. Für die Bevölkerung wurde wiederum ein Neujahrs-Apéro organisiert.

Die gemeinsame Sitzung aller Kulturverantwortlichen aus der Region wurde im Berichtsjahr in Fislisbach abgehalten, um das Angebot der kulturellen Veranstaltungen

gemeinsam zu koordinieren. Das regionale Jahresprogramm wird jeweils im Internet publiziert.

Als neues Kommissionsmitglied konnte im Herbst 2012 Herr Markus Zehnder aufgenommen werden.

### **Arbeitsgruppe ‚Kulturzentrum‘**

Die zuständigen Kommissionsmitglieder haben im Berichtsjahr an 5 (4) ordentlichen Sitzungen sowie diversen Arbeitsbesprechungen den Betrieb des Kulturzentrums sichergestellt. Bei den durchgeführten Veranstaltungen stand das 10-jährige Jubiläum des Kulturzentrums im Mittelpunkt. Allen Gönnerinnen und Gönnern sowie allen anderen Personen, die kulturelle Projekte immer wieder tatkräftig unterstützen, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

### **Kommission Partnergemeinde**

Die Kommissionsmitglieder haben an 3 (1) Sitzungen die Belange der partnerschaftlichen Beziehungen mit Le Chambon-sur-Lignon behandelt. Im Berichtsjahr sind leider zu wenig Anmeldungen eingegangen, um das ‚fête des jonquilles 2012‘ zu besuchen. Der Besuch bei der Partnergemeinde musste deshalb für diesen Anlass abgesagt werden. Eine Delegation aus Le Chambon-sur-Lignon hat die Gemeinde Fislisbach über Pfingsten besucht, Anlass dazu bot das Fest des Gewerbevereins. Mit den Freunden der Partnergemeinde wurde die nähere Umgebung erkundet und der Besuch mit einer Schifffahrt auf dem Hallwilersee abgeschlossen. Aufgrund der winterlichen Strassenverhältnisse verzichteten die Franzosen am Weihnachtsmarkt 2012 teilzunehmen.

### **Jugendkommission / Jugendarbeit**

Im Berichtsjahr 2012 ist bei der Jugendarbeit wiederholt ein Besucherzuwachs zu verzeichnen. Zu den offiziellen Öffnungszeiten am Mittwoch und Freitag waren durchschnittlich 15 Personen in der Anlaufstelle an der Dorfstrasse anzutreffen. Obwohl nach wie vor mehr Knaben die Jugendarbeit besuchen, steigt die Anzahl der weiblichen Jugendlichen stetig an. Auch sind vermehrt Schülerinnen und Schüler der Bezirksschule in der Anlaufstelle zu Gast.

Im Jahr 2012 fanden erneut diverse Anlässe für und mit Jugendlichen statt. Sieben Sportnächte in der Turnhalle Leematten wurden durchgeführt. Diese Events wurden immer von mindestens 50 Jugendlichen besucht. Im Frühsommer 2012 wurde zudem von der Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit dem FC Fislisbach ein Streetball-Turnier auf dem Guggerplatz organisiert.

Die Jugendarbeit beteiligte sich im Sommer 2012 im Rahmen eines überregionalen Jugendprojekts am Auftritt der offenen Jugendarbeit am Stadtfest in Baden. Neben filmischen Aktivitäten nahmen fünf Mädchen aus Fislisbach an einem im Rahmen des Stadtfestes durchgeführten Tanztrainings teil. Die Tänzerinnen traten an den beiden Samstagen während des Stadtfestes viermal im Rahmen eines Flashmobs auf den Strassen der Bäderstadt auf.

Der Jugendraum in der Zivilschutzanlage wurde erneut umgebaut und erweitert. Seit dem Herbst steht nun den Jugendlichen neben den beiden Tischfussball-Spielen auch ein Billardtisch zur Verfügung. Der Jugendraum wurde unter dem Jahr für di-

verse Aktivitäten der Jugendarbeit genutzt, aber auch mehrmals an Jugendliche vermietet.

Während mehrerer Monate arbeitete eine Praktikantin in der Jugendarbeitsstelle. Alle Veranstaltungen der Jugendarbeit wurden zudem gemäss dem Jugendkonzept von den Mitgliedern der Erwachsenenbegleitgruppe tatkräftig unterstützt.

## **8. Sozial- und Vormundschaftswesen**

### **Sozialwesen**

Die Sozialen Dienste führen in Fislisbach die Dossiers in den Bereichen materielle und immaterielle Hilfe für die Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf, sowie im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich für die Gemeinden Fislisbach, Niederrohrdorf, Remetschwil und Wohlenschwil.

### **Materielle Hilfe**

Insgesamt führten die Sozialen Dienste für die Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf 64 (60) Sozialhilfedossiers für Menschen in Ein- und Mehrpersonenhaushalten. In beiden Gemeinden waren beim Bezug von Sozialhilfe insgesamt 30 (29) Neuanmeldungen und 21 (23) Abgänge zu verzeichnen. 43 (36) Sozialhilfedossiers wurden in das Jahr 2013 übernommen.

In Fislisbach waren im Jahr 2012 insgesamt 46 (40) Ein- oder Mehrpersonenhaushalte, teilweise mit Kindern, auf Sozialhilfe angewiesen. Es kam zu 19 (18) Neuanmeldungen und 17 (13) Abschlüssen. Per 31. Dezember 2012 wurden für die Gemeinde Fislisbach 29 (27) Dossiers als laufende Fälle in das Jahr 2013 übernommen. Die Entwicklung zeigt, dass die betroffenen Menschen länger auf Sozialhilfe angewiesen sind und aus verschiedenen Gründen kein eigenes oder nur ein geringes Einkommen erzielen können. Gemessen an der Bevölkerungszahl und deren Zusammensetzung ist der grössere Teil der Sozialhilfebeziehenden ausländischer Herkunft.

Die Beratungen von Menschen, welche materiell unterstützt werden mussten, beschränkten sich nicht nur auf deren finanzielle Situation. Vielmehr ist festzustellen, dass es sich meist um komplexe Sachverhalte mit verschiedensten Fragestellungen handelt. Die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste sind bestrebt, die Sozialhilfebezügler wieder ins Erwerbsleben zu integrieren, sofern keine ärztlich attestierte Arbeitsunfähigkeit vorliegt. Es wird jedoch festgestellt, dass eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt schwierig ist. Behindernd in diesem Zusammenhang sind oft die fehlende Berufsausbildung und eine mangelnde Berufserfahrung der Klienten.

Die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste prüfen die Eingänge von Sozialhilfesuchen sehr genau und beantragen die Gewährung von materieller Hilfe an den Gemeinderat erst, wenn die erforderlichen Unterlagen der Klienten vollständig vorliegen. Die Netto-Sozialhilfeausgaben konnten, gemessen am kantonalen Durchschnitt, auf einem relativ tiefen Niveau gehalten werden. Guthaben aus Sozialversicherungen und anderen Leistungserbringern zu Gunsten der Gemeinde sowie zu Gunsten von Klienten sind konsequent eingefordert worden.

Gemäss Gesetzgebung des Kantons Aargau ist Sozialhilfe rückerstattungspflichtig. Die entsprechenden Abklärungen werden jeweils durch die Sozialen Dienste vorgenommen. Meist werden rückerstattungspflichtige Sozialhilfesschulden mittels Ratenzahlungen von ehemaligen Klienten an die Gemeinde zurückbezahlt.

Laut schweizerischer Gesetzgebung muss bei den Unterstützungsfällen die Verwandtenunterstützung gemäss Richtlinien des Kantons abgeklärt werden. Die Erträge aus Leistungen von Verwandten in auf- und absteigender Linie sind äusserst bescheiden, die Aufwendungen für die entsprechenden Abklärungen sind jedoch zeitintensiv.

### **Immaterielle Hilfe**

Die Sozialen Dienste der Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf führten insgesamt 165 (149) Dossiers im Bereich der immateriellen Hilfe. Im Sozialhilfe- und Präventionsgesetz des Kantons Aargau wird der präventive Bereich ausdrücklich erwähnt. Diese Aufgabe wird von den Sozialen Diensten ernst genommen und entsprechend umgesetzt.

Für die Gemeinde Fislisbach (ohne Niederrohrdorf) wurden im vergangenen Berichtsjahr 120 (114) Dossiers im immateriellen Bereich (ohne finanzielle Unterstützungsleistungen) bearbeitet. Dabei handelte es sich um 68 (61) Kurz- und bei 52 (53) Dossiers um meist über mehrere Monate dauernde Beratungen. Betroffen waren Einzelpersonen wie auch Menschen in Mehrpersonenhaushalten.

Die Bereiche, welche bei der immateriellen Hilfe abgedeckt werden mussten, waren vielseitig. Es handelte sich mehrheitlich um Fragen zu finanziellen Angelegenheiten (Budgetberatung, freiwillige Einkommensverwaltung, Geltendmachung von Rentenansprüchen und Unterhaltszahlungen), zu Beziehungsproblemen (Trennung / Scheidung, Besuchsregelung), zu Fragen rund um den Kindes- und Erwachsenenschutzbereich sowie auch zu Kinderbetreuungs- und Erziehungsaufgaben.

Per 31. Dezember 2012 wurden für die Gemeinde Fislisbach 14 (18) Dossiers als laufende Fälle in das Jahr 2013 übernommen, 106 (96) Dossiers konnten im Laufe des Jahres 2012 abgeschlossen werden.

### **Alimentenwesen**

Die Sozialen Dienste führten im Berichtsjahr für die Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf insgesamt 24 (20) Dossiers im Bereich Bevorschussung von Kinderalimenten. Die Frauenzentrale in Aarau führt das Inkasso für beide Gemeinden. Nebst den Dossiers mit Alimentenbevorschussung bearbeitete die Alimenteninkassostelle zusätzlich 25 (20) Dossiers, die nur die Inkassohilfe betreffen.

Im Jahr 2012 führten die Sozialen Dienste insgesamt 19 (17) Dossiers zur Bevorschussung von Kinderalimenten für die Gemeinde Fislisbach (ohne Niederrohrdorf). Es gab 5 (3) Neuzugänge sowie 5 (4) Abgänge zu verzeichnen. Per 31. Dezember 2012 wurden 14 (13) Dossiers von betroffenen Einelternfamilien mit insgesamt 19 (17) Kindern in das Jahr 2013 übernommen.

Nebst den 19 (17) Dossiers mit Kinderalimentenbevorschussung wurden von der Inkassostelle in zusätzlich 18 (18) weiteren Dossiers ausschliesslich das Alimenteninkasso vorgenommen. Bei diesen Dossiers musste keine Alimentenbevorschussung

geleistet werden. Im Jahr 2012 wurden 6 (5) Dossiers neu in das Alimenteninkasso aufgenommen und 1 (3) Dossier konnte abgeschlossen werden.

### **Elternschaftsbeihilfe**

Mit Elternschaftsbeihilfe sollen Eltern mit tiefem Einkommen nach der Geburt eines Kindes für die Dauer von sechs bis max. 24 Monaten unterstützt werden. Im Laufe des Jahres 2012 wurden in der Gemeinde Fislisbach (ohne Niederrohrdorf) an 3 (4) Familien mit total 6 (9) Kindern Elternschaftsbeihilfe ausbezahlt, da diese die gesetzlichen Kriterien zum Bezug erfüllten. Elternschaftsbeihilfe ist nicht rückerstattungs-pflichtig.

### **Kindes- und Erwachsenenschutz**

Für die Gemeinden Fislisbach, Niederrohrdorf, Remetschwil und Wohlenschwil wurden im Jahr 2012 insgesamt 116 (115) Dossiers im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz geführt. Davon wurden für die Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf 21 (19) Mandate durch private Personen betreut, welche über die Sozialen Dienste beraten, deren Zweijahresrechnungen geprüft und die Anträge an die Vormundschaftsbehörden vorbereitet worden sind. Für die durch Private geführten Massnahmen in den Gemeinden Remetschwil und Wohlenschwil sind die Sozialen Dienste der Gemeinde Fislisbach nicht zuständig. Diese Zahlen erscheinen daher nicht in der Statistik.

Im Laufe des Jahres 2012 wurden in den vier Gemeinden insgesamt 28 (23) Massnahmen neu errichtet, 20 (27) konnten abgeschlossen werden. In das Jahr 2013 wurden für alle vier Gemeinden insgesamt 97 (88) Dossiers (inklusive die durch private Personen geführten Dossiers) übernommen.

In Fislisbach (ohne Niederrohrdorf, Remetschwil und Wohlenschwil) wurden im Laufe des Jahres 2012 insgesamt 53 (53) Massnahmen für Kinder und erwachsene Menschen geführt. 13 (9) Massnahmen wurden neu errichtet, 7 (13) konnten abgeschlossen werden. Per 31. Dezember 2012 wurden für die Gemeinde Fislisbach 35 (29) durch die beiden Berufsbeistände und 11 (11) durch Privatpersonen geführte Dossiers als laufende Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen in das Jahr 2013 übernommen.

Der Aufwand und die Anforderungen zur Führung eines Kindes- und Erwachsenenschutzdossiers sind je nach Fragestellung und Auftrag sehr unterschiedlich. Die Spannweite reicht von einfachen Einkommens- und Vermögensverwaltungen, über komplexe Vermögenssituationen bis hin zu aufwändigen Gesprächen, Begleitung und Unterstützung.

Durch Private wurden während des Jahres 2012 unverändert 11 (11) Massnahmen geführt, ausschliesslich für Angehörige. Solche privaten Mandatsträger leisten einen grossen Beitrag und sind für ihre beeinträchtigten Familienmitglieder eine grosse Unterstützung. Die Sozialen Dienste der Gemeinde Fislisbach standen den privaten Mandatsträgern bei Bedarf beratend zur Seite und prüften für die Vormundschaftsbehörde deren Berichte mit Vermögensrechnungen.

Durch die Sozialen Dienste wurden im Laufe des Berichtsjahres für die Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf insgesamt 30 (9) Unterhaltsverträge zwischen unverheirateten Eltern vorbereitet. Davon betrafen 15 (6) Unterhaltsverträge in Fislisbach wohnhafte unverheiratete Eltern.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde erneut kein Begehren um Neuzuteilung der elterlichen Sorge sowie Neuregelung des Unterhaltes für das Kind bearbeitet und der Vormundschaftsbehörde zur Genehmigung vorgelegt.

Im Auftrag des Gemeinderates überprüfen die Sozialen Dienste die Tages- und Dauerpflegeplätze jährlich. In den Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf wurden 8 (8) Pflegekinderverhältnisse mit insgesamt 30 (32) betreuten Kindern überprüft.

In Fislisbach haben im Berichtsjahr 5 (5) Tageseltern insgesamt 21 (23) Tagespflegekinder sowie 1 (1) Pflegefamilie 1 (1) Kind in Dauerpflege betreut. Die Tages- und das Dauerpflegeverhältnis gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

### **Asylwesen**

Am 31. Dezember 2012 hielten sich in der Gemeinde Fislisbach 18 (13) Asylsuchende auf. Alle Asylsuchenden sind volljährig. 15 (9) Personen waren im Besitz einer Bewilligung N (Asylbewerber), 3 (2) Personen verfügten über eine Bewilligung F (vorläufige Aufnahme) und 0 (2) Personen waren im Besitze einer Bewilligung Y. Alle 18 (13) Personen waren wirtschaftlich nicht selbständig und lebten in der gemeindeeigenen Unterkunft. Die Asylsuchenden, welche sich in Fislisbach aufhielten, stammten aus 9 (7) Nationen. Die Betreuung dieser Personen wird vom Sozialdienst des Kantons Aargau sichergestellt.

### **Regionales Alterszentrum Rohrdorferberg-Reusstal**

Nachdem in der Seniorenpost laufend über das Geschehen im Alterszentrum berichtet wird, wurde der Jahresbericht auf die wesentlichsten Daten und Fakten beschränkt.

Der Geschäftsabschluss 2012 fiel wiederum erfreulich aus. Der Mehrertrag konnte unter anderem mit einer sehr guten Zimmerauslastung und einer Optimierung der Kostenstruktur erzielt werden. Ein grosser Teil der Vorstandstätigkeit beinhaltete die Erarbeitung der künftigen Rechtsform für das Alterszentrum sowie der Umbau und die Einrichtung von zusätzlichen Zimmern. Per Ende 2012 lebten 112 (103) Bewohner/innen im Alterszentrum, deren Durchschnittsalter 85,5 (85,5) Jahre betrug. Von den Bewohnern stammen deren 32 (26) aus Fislisbach. Der Stellenplan des Alterszentrums umfasste per Ende 2012 insgesamt 67,0 Stellen (70,15), die auf 102 (98) Mitarbeitende verteilt werden. Im Berichtsjahr wurden 2 (4) Mitarbeitende pensioniert. Eine Mitarbeitende konnte ihr 25-jähriges, zwei Mitarbeitende ihr 15-jähriges, eine Mitarbeitende ihr 10-jähriges und drei Mitarbeitende ihr 5-jähriges Arbeitsjubiläum feiern.

### **Spitex Fislisbach-Birmenstorf**

Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen der geplanten Fusion der Spitex-Vereine ‚Fislisbach-Birmenstorf‘, ‚Rohrdorferberg‘ und ‚Mellingen und Umgebung‘ zur Spitex Heitersberg. Unter der Führung des externen Projektleiters Jürg Brändli traf sich die Projektgruppe, unterstützt von den drei Vereinspräsidentinnen Esther Merkli (Spitex Rohrdorferberg), Silvia Ursprung (Spitex Mellingen und Umgebung) und Monika Maurer (Spitex Fislisbach-Birmenstorf) zu regelmässigen Sitzungen. In den Teilprojektgruppen ‚Grundlagen‘, ‚Führung‘, ‚Personelles‘, ‚Kommunikation‘, ‚Finanzen‘ sowie ‚Organisation und ICT‘ wurden wichtige Dokumente wie Fusionsvertrag, Statuten, Leitbild, Organisations-, Spenden- und Zeichnungsreglement sowie die Leis-



tungsvereinbarung mit den Gemeinden erarbeitet. Das Budget 2013 wurde berechnet und der zukünftige Kostenteiler pro Gemeinde festgelegt. Durch die konstruktive Unterstützung des Steuerungsausschusses durfte das Projekt grosse Akzeptanz in der Bevölkerung erfahren.

In der zweiten September-Hälfte 2012 wurde an den ausserordentlichen Mitgliederversammlungen der drei bisherigen Vereine der Fusionsentscheid offiziell gefällt. Auch die zwölf involvierten Gemeinden bestätigten Ende Jahr an ihren jeweiligen Gemeindeversammlungen den Fusionsentscheid mit der neuen Spitex Heitersberg und stimmten der Leistungsvereinbarung zu.

Anfang Oktober 2012 wurde der neue Vorstand und die zukünftige Geschäftsführerin von Mitgliedern der drei bisherigen Vereinsvorstände in die Materie eingeführt. Ab diesem Zeitpunkt konnte die Arbeit am Fusionsprojekt für die Projektmitglieder abgeschlossen werden. Die Mitglieder der bisherigen Vorstände konnten sich wieder vermehrt den Fragen der laufenden Geschäfte widmen und der neue Vorstand die ersten Entscheidungen für die neue Organisation treffen. Am 1. Januar 2013 ist die Spitex Heitersberg offiziell gestartet. Dank der fundierten und engagierten Vorbereitungsarbeit ging der Übergang reibungslos über die Bühne.

Neben all den Fusionsvorbereitungen wurde der Normalbetrieb der bisherigen Spitex-Organisationen aufrechterhalten. Für den Spitexverein Fislisbach-Birmenstorf sieht die Statistik für das Jahr 2012 wie folgt aus:

Jahr	Hauswirtschaft Einsatzstunden		Pflege Einsatzstunden		Mitglieder Anzahl
	Fislisbach	Birmenstorf	Fislisbach	Birmenstorf	
<b>2012</b>	2562	693	3142	876	819
<b>2011</b>	2710	900	3054	1172	821

Die Zahlen zeigen, dass die Dienstleistung der Spitex nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der ambulanten pflegerischen und hauswirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung der Region darstellt. Ziel ist, die Selbständigkeit der Klienten so lange als möglich aufrecht zu erhalten, die Menschen in ihrem Genesungsprozess zu unterstützen und ihnen einen möglichst guten Gesundheitszustand zu ermöglichen. In diesem Sinne wird die Arbeit der drei bisherigen Spitex-Vereine weitergeführt.

## **9. Tiefbau / Verkehr**

### **Strassenbau**

#### **Entleerung der Strassen-Schlammsammler**

Um die Funktionstüchtigkeit der Strassenschächte in den Gemeinde- und Kantonsstrassen zu erhalten, wurden im Juni 2012 die Schlammsammler durch die Firma Franz Pfister AG, Birmenstorf, geleert. Der Schlamm aus den Strassensammlern wird gewaschen und die verwertbaren mineralischen Fraktionen wie Kies, Sand und Splitt wieder verwendet.

#### **Sanierung der Sommerhaldenstrasse**

Die Gemeindeversammlung stimmte am 25. November 2011 der Instandstellung der Sommerhaldenstrasse im Bereich ‚Hüenersteg‘ zu.

Während den Sommerferien 2012 hat die Bauunternehmung Implenia Bau AG die Sommerhaldenstrasse im entsprechenden Bereich saniert. Während der fünfwöchigen Bauzeit unter Vollsperrung der Strasse wurden rund CHF 440'000 verbaut. Im Bereich Restaurant Sommerhalde bis zur Gemeindegrenze Baden-Dättwil wurde ein neuer Oberbau erstellt. Im Bereich der Parkplätze des Restaurants Sommerhalde wurde die Sichtweite der Strasse mittels einer Höhenkorrektur verbessert. Die Strasse wurde auf 6,0 m, in den Kurven bis zu 11,3 m verbreitert. Diese Massnahme verbessert das Kreuzen zweier Gelenkbusse. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Sommerhaldenstrasse wurde im Auftrag und zu Lasten der Armasuisse die vorhandene Panzersperre komplett abgebrochen.

### **Sanierung der Zufahrtsstrasse zum Forstschopf**

Die Strasse zum Forstschopf wird mit Personenwagen sowie land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeuge befahren. Besonders die zum Teil sehr breiten Nutzfahrzeuge befahren die Strasse bis an den äussersten Rand. Die ganze Last wird über die Räder an den Randpartien auf den Strassenkörper abgegeben. Die asphaltierte Zufahrt mit ca. 3 m Breite wies an den Rändern massive Belagsschäden auf. Eine Sanierung wurde unumgänglich.

Für die Sanierung der Forstschopfzufahrt wurde das Verfahren ‚Stabilisierung im Ortsmischverfahren‘ angewendet. Die Strassenbreite beträgt neu 3,5 m. Mit der gleichzeitigen Sanierung der Forstschopfzufahrt und der Sommerhaldenstrasse konnten Synergien genutzt werden. Die Implenia Bau AG wurde somit zusätzlich mit der Sanierung der Forstschopfzufahrt beauftragt. Die Ausführung der Bauarbeiten an der Zufahrtsstrasse zum Forstschopf erfolgte Ende Juli 2012.

### **Sanierung und Gestaltung des Strassenraumes der Badenerstrasse**

Die Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2010 hat den Baukredit von 2,1 Mio. Franken (Gemeindeanteil) für die 1. Etappe der Gestaltung der Badenerstrasse vom Kreisel ‚Linde‘ bis und mit Knoten ‚Gemeindehaus‘ bewilligt.

Im März 2012 hat die Firma Cellere AG, Aarau, mit den Bauarbeiten begonnen. Die Bauunternehmung versuchte die Beeinträchtigung für die Anwohner und für die Gewerbetreibenden möglichst klein zu halten. Das zur Bewältigung des hohen Verkehrsaufkommens gewählte Einbahn-Verkehrsmanagement erwies sich als praktikabel. Der Verkehr in Richtung Mellingen/Niederrohrdorf lief reibungslos. Die Möglichkeit für die Postautos, sich mittels einer Grünphasenschaltung freie Fahrt im Gegenverkehr durch die Baustelle zu verschaffen und so die Bushaltestellen wie gewohnt bedienen zu können, funktionierte gut. Der Verkehr in Richtung Baden wurde über die Dorfstrasse via Knoten ‚Schützenhaus‘ und die Oberrohrdorferstrasse umgeleitet. Der Deckbelag zwischen der Leemattenstrasse und der Grabenackerstrasse konnte am Sonntag, 30. September 2012 unter Vollsperrung eingebaut werden.

Da die Birmenstorferstrasse immer befahrbar war und auch auf der Badenerstrasse der Verkehr immer einspurig verkehren konnte, wurde der Kreisel am Knoten Badenerstrasse/Birmenstorferstrasse in einzelnen Etappen erstellt. Die Strassenentwässerung, einzelne Rohranlagen und Schächte wurden an die Geometrie des Kreisels angepasst. Zudem wurde die Personenunterführung beim Gemeindehaus teilweise abgebrochen und verlängert. Der bestehende Teil der Personenunterführung musste in der Höhe angepasst und die Abdichtung erneuert werden.

In den letzten Wochen des Jahres 2012 wurden noch Leitungen, Abschlüsse, Fundamente, Beläge etc. beim Zentrum ‚Gugger‘, der Papeterie ‚Calmart‘ und vor dem Gasthof ‚Rössli‘ erstellt. Die Erstellung des Knotens Dorfstrasse erfolgte im November 2012 unter Vollsperrung der Strasse. Aus Rücksicht auf die umsatzstarke Weihnachtszeit wurden im Dezember 2012 nur die nötigsten Arbeiten ausgeführt.

Im Zuge der Bauarbeiten wurde das Möblierungs- und Gestaltungskonzept zum Grossteil abgeschlossen. Das Möblierungskonzept beinhaltet mehrere gestalterische, bauliche und räumliche Massnahmen, um den Strassenraum und die angrenzenden öffentlichen Flächen zusätzlich aufzuwerten.

Ein Hauptelement der Möblierung stellt der künstlerische Schmuck auf dem neuen Kreisel beim Gemeindehaus dar, welcher durch Herrn Angelo Rizzuto, Fislisbach, gestaltet wurde. Der Kreiselschmuck in Form von mehreren ineinander geschmiegteten Herzhälften mit dem Schriftzug "♥-lich willkommen" halbiert optisch die Strasse. Das Herzsymbol empfängt den Verkehrsteilnehmer in Fislisbach und steht - zusammen mit der Bepflanzung aus Gräsern in Form eines Nestes - für Geborgenheit und Sicherheit. Die Farbgebung der Herzkulptur ist mit dem oxydierten Cortenstahl (wetterfester Baustahl) gegeben. Die Skulptur wird in der Nacht mit einem weissen Licht angeleuchtet. Die Lichtquelle wurde so angeordnet, dass keine Blendwirkung für den Strassenverkehr entstanden ist. In unmittelbarer Distanz zum Kreisel wurde beim Treppenaufgang zum Gemeindehaus eine Rabatte angelegt, in welche im oberen Bereich der Schriftzug ‚Fislisbach‘ und das Fislisbacher Gemeindewappen gestellt worden sind.

Der Gussasphalt auf den Vorplätzen des Zentrums ‚Gugger‘ wurde teilweise hell abgestreut und die Vorplätze mit gestockten Bundsteinen als Trennstreifen ausgeführt. Das Buswartehäuschen und die beiden Velounterstände wurden ersetzt. Neben dem neuen Bus- und Velounterstand hat die Swisscom eine Telefonkabine aufgestellt. Auf dem Vorplatz des Zentrums ‚Gugger‘ wurden zwei neue Bäume gepflanzt und mit je einem Betonring versehen, welcher als Sitzgelegenheit dient. Zwischen den Bäumen wurde ein Wasserspender platziert. Für die Gestaltung und Möblierung der Baden-erstrasse leisteten verschiedene Firmen namhafte Beiträge und Arbeitsleistungen.

### **Bauprojekte Radwege Fislisbach-Niederrohrdorf**

Der Bau der neuen Radwegverbindung zwischen Fislisbach und Niederrohrdorf entlang des Mülibaches dauerte von Mitte Oktober 2011 bis Mitte April 2012. Die Bauabnahme erfolgte am 18. September 2012. In Absprache zwischen den Bauverwaltungen Niederrohrdorf und Fislisbach wird der betriebliche Unterhaltsdienst (Winterdienst, Strassenreinigung) für den neuen Radweg durch Niederrohrdorf organisiert und finanziert. Der Radweg liegt teilweise auf Fislisbacher Boden, dient aber der Bevölkerung von Niederrohrdorf als Zugang zur Haltestelle Mellingen-Heitersberg.

Mit den Bauarbeiten für das Rad- und Gehwegprojekt entlang der Niederrohrdorferstrasse wurde am 15. Oktober 2012 begonnen.

### **Parkieren entlang der Gemeindestrassen unter Missachtung der Verkehrsregeln**

Entlang der Bernardastrasse sowie an anderen Gemeindestrassen werden sporadisch Fahrzeuge unter Missachtung der geltenden Verkehrsregeln parkiert. Da die Automobilisten ihre Fahrzeuge links und rechts der Fahrbahn parken, ist die Durchfahrt erschwert und für grosse Fahrzeuge wie Notfallfahrzeuge (z.B. Feuerwehr, Sanität), Lastwagen und landwirtschaftliche Fahrzeuge teilweise nicht mehr möglich. Vielfach ist der Fussgängerbereich ebenfalls verstellt und die Passanten müssen auf die Fahrbahn ausweichen. Die Rechtsgrundlage zum Parkieren von Fahrzeugen bildet die Verkehrsregelverordnung. Während der Berichtsperiode wurde die Bevölkerung mittels Pressemeldung auf die Missstände aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen, dass die Regionalpolizei die Vorschriften kontrolliert, wobei fehlbare Lenker mit einer Busse rechnen müssen.

### **Trottoirübergänge für Rollstuhlfahrer verbessert**

Im Oktober 2012 wurden in einer 2. Etappe diverse Trottoirrandabschlüsse im Bereich von Fussgängerstreifen und in Querungsbereichen durch einen Steinmetz jeweils auf eine Breite von rund 1,2 m bearbeitet. Es wurde dabei berücksichtigt, dass eine geringe Niveaudifferenz bestehen bleibt, um auch sehbehinderten Menschen die Trottoirkante anzuzeigen und für diese spürbar zu machen. Durch das partielle Bearbeiten der Randabschlüsse konnte die Befahrbarkeit mit dem Rollstuhl sowie mit dem Rollator deutlich verbessert werden. Das Trottoir beim Fussgängerstreifen an der Jurastrasse wurde auf der Westseite abgesenkt.

### **Neue Strassenbeleuchtungen in Fislisbach mit LED-Technik**

Die Fislisbacher Strassenbeleuchtung wurde bislang mit Quecksilberdampf-Leuchten und Natriumdampf-Leuchten betrieben. Zwischenzeitlich hat sich die neue LED-Technik vor allem hinsichtlich des Stromverbrauchs und der Lichttechnik (Reflektortechnik) stets weiterentwickelt. Neuerdings ist mit der LED-Beleuchtung analog der bisherigen Natriumdampf-Leuchte eine Nachtabschaltung möglich sowie die Kompatibilität mit bestehenden feuerverzinkten Peitschen- und Stehkandelabern gewährleistet.

Gegenüber der herkömmlichen Natriumdampf-Lampe vermindert die LED-Lampe die Betriebs- und Unterhaltskosten durch Energieeinsparung von rund 80 % und erhöht die Betriebsdauer des Beleuchtungskopfes auf rund 50'000 Stunden. Die Lichtstärke bleibt während der gesamten Lebensdauer gleich. Das Streulicht kann massgeblich vermindert und demzufolge unerwünschte Abstrahlungen in angrenzende Privatbereiche und Häuser verhindert werden. Der Strassenbereich selbst jedoch wird effizienter ausgeleuchtet als bisher. Für die Tierwelt werden die Lichtemissionen ebenfalls reduziert. Als Nachteil zu taxieren sind die höheren Beschaffungskosten gegenüber den herkömmlichen Beleuchtungskörpern. Die Investitionskosten für die Strassenbeleuchtung werden daher kurzfristig ansteigen. Die Preisentwicklung der LED-Technik dürfte jedoch mittelfristig zu günstigeren Angeboten führen.

Der Gemeinderat hat in Absprache mit der Genossenschaft Elektra entschieden, beim Sanierungs- und Gestaltungsprojekt an der Badenerstrasse wie auch bei künftigen Strassensanierungen einen Systemwechsel auf die neue LED-Beleuchtungstechnik vorzunehmen. In Abwägung aller Vor- und Nachteile sowie unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Nuklearkatastrophe von Fukushima und dem daraus resultierenden mittelfristigen Ausstieg aus der Atomenergie ist der Gemeinderat überzeugt, mit der LED-Beleuchtungstechnik einen funktional und finanziell sinnvollen und nachhaltigen Schritt für eine effiziente Energienutzung vorzunehmen. An der Badenerstrasse wurden im Abschnitt Kreisel ‚Gemeindehaus‘ bis zum Kreisel ‚Linde‘ neue Kandelaber mit LED-Leuchten Typ Viatana der Firma Trilux AG, Spreitenbach, ausgestattet. Die bisherigen Erfahrungen sind sehr gut. Das am Anfang bestehende Problem der Blendwirkung einer einzelnen Leuchte in die Wohnräume einer Liegenschaft konnte gelöst werden.

## **Öffentlicher Verkehr**

### **Beteiligung an den Kosten des öffentlichen Verkehrs**

Die Aargauer Gemeinden haben sich an den Kosten des allgemeinen Angebots des öffentlichen Verkehrs für das Abrechnungsjahr 2012 mit gesamthaft 40 % oder rund 54 Mio. Franken zu beteiligen. Die Gemeinde Fislisbach hat einen Beitrag von CHF 585'274 (Vorjahr CHF 588'339) zu leisten, was für Fislisbach einen Beitrag pro Einwohner von ca. CHF 108 (109) ergibt. Berechnungsgrundlage bilden der Einwohnerfaktor und der Bedienungsfaktor.

### **Buswartehäuschen bei Bushaltestellen**

Im Zusammenhang mit der Wohnüberbauung ‚Sonnmatt‘ konnte bei der Bushaltestelle ‚Steinackerstrasse‘ an der Mellingerstrasse in Fahrtrichtung Baden ein Buswartehäuschen der Firma Rupp Metalltrend AG, Fahrwangen, platziert werden. Bei der gegenüberliegenden Bushaltestelle in Richtung Mellingen wurde - da die engen Platzverhältnisse kein Buswartehäuschen zulassen - ein Unterstand für die wartenden Fahrgäste erstellt.

Mit der Sanierung der Badenerstrasse wurde das bestehende Buswartehäuschen bei der Bushaltestelle ‚Post‘ durch ein neues Modell mit Veloständer ersetzt. Das bisherige Buswartehäuschen wurde bei der Bushaltestelle ‚Gemeindehaus‘ in Fahrtrichtung Mellingen/Niederrohrdorf provisorisch aufgestellt. Die Grundeigentümer haben ihre Zustimmung zur Platzierung des Buswartehäuschens erteilt. Die definitive Platzierung erfolgt mit der Fortsetzung der Sanierung der Badenerstrasse, 2. Etappe, nach erfolgter Anpassung der Busbuchten. Mit diesem zusätzlichen Witterungsschutz an drei Haltestellen geniessen die Busbenutzer einen besseren Komfort.

### **Aufhebung des Bahnübergangs ‚Tannwald‘**

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat die Einsprache des Gemeinderates gegen die Aufhebung des Bahnübergangs ‚Tannwald‘ abgewiesen. Nachdem die SBB die Installation einer vereinfachten Warnblinkanlage (MICRO-Anlage) inklusive Kostenaufwand und Kostenteiler SBB/Gemeinde Fislisbach nicht geprüft hat, reichte der Gemeinderat gegen die Plangenehmigungsverfügung des BAV beim Bundesverwaltungsgericht eine Beschwerde ein. Das Bundesverwaltungsgericht lehnte die Beschwerde des Gemeinderates um Beibehaltung des Bahnübergangs ‚Tannwald‘ ab. Der Gemeinderat verzichtete auf einen Weiterzug seiner Beschwerde an das Bundesgericht. Der Bahnübergang ‚Tannwald‘ wurde im Herbst 2012 aufgehoben.

## **10. Ver- und Entsorgung / Umwelt**

### **Wasserversorgung**

Die Wasserqualität sämtlicher ins Verteilnetz eingespeisten Wasservorkommen war bei allen Kontrollen gut. Die Wasserproben der drei Eigenkontrollen entsprachen immer den Anforderungen, die von der Lebensmittelgesetzgebung an Trinkwasser gestellt werden. Das Fislisbacher Trinkwasser stellt somit beste Qualität dar und kann mit Genuss konsumiert werden.

Hingegen soll das Quellwasser vom ‚Jungwachtbrünneli‘, vom ‚Kellerbrünneli‘ und dasjenige vom Brunnen bei der Waldhütte ohne weitere Aufbereitung nicht getrunken werden, da zeitweise Verunreinigungen nicht ausgeschlossen werden können. An allen Brunnen ist daher ein Schild ‚Kein Trinkwasser‘ montiert.

Der Nitratgehalt beträgt zwischen 12 und 24 mg Nitrat pro Liter Wasser und liegt damit erfreulicherweise unter dem geltenden Qualitätsziel von 25 mg/l. Das Trinkwasser in Fislisbach hat eine Gesamthärte von 28,6° franz. Härte (ziemlich hart) bis 35,6° franz. Härte (hart). Die entsprechende Dosierung des Waschmittels ist zu beachten. Im Netz hat das Trinkwasser üblicherweise eine Temperatur von ca. 11 °C. Die Wasserversorgung Fislisbach steht der Bevölkerung für weitere Informationen über die Trinkwasserqualität gerne zur Verfügung.

Webseitenhinweis für weitere Informationen:

[www.fislisbach.ch](http://www.fislisbach.ch)

[www.trinkwasser.ch](http://www.trinkwasser.ch) (über Wasserhärte und Dosierung)

[www.wasserqualitaet.ch](http://www.wasserqualitaet.ch) (Trinkwasserqualität in der Schweiz)

Die Grundwasserspiegel in den Pumpwerken Esp und Rosenmatte haben sich im letzten Jahr auf einem tiefen Niveau eingependelt und sind erst im Dezember wieder angestiegen. Die Quellen lieferten etwas mehr Wasser als im Vorjahr. Der Wasserbezug von Baden entsprach im Verhältnis dem des Vorjahres.

Im Wasserjahr 2011/12 wurden 426'896 m<sup>3</sup> (395'066 m<sup>3</sup>) Wasser gefördert. Verkauft wurden 321'669 m<sup>3</sup> (316'884 m<sup>3</sup>). Die Differenz von 105'227 m<sup>3</sup> (78'182 m<sup>3</sup>) Wasser wurde auf Baustellen, durch öffentliche Brunnen und von der Feuerwehr verbraucht oder entstand durch Leckverluste. Gefördert wurden im Pumpwerk Esp 123'044 m<sup>3</sup> oder 29% (134'699 m<sup>3</sup> oder 34%) und im Pumpwerk Rosenmatte 128'508 m<sup>3</sup> oder 30% (106'389 m<sup>3</sup> oder 27%). Der Ertrag aus den Quellen Möösli betrug 40'989 m<sup>3</sup> oder 10% (56'412 m<sup>3</sup> oder 14%). Von den Regionalwerke AG Baden wurden 130'617 m<sup>3</sup> oder 30% (94'146 m<sup>3</sup> oder 24%) und von der Wasserversorgung Niederrohrdorf 3'738 m<sup>3</sup> oder 1% (3'420 m<sup>3</sup> oder 1%) Wasser bezogen sowie 142 m<sup>3</sup> (134 m<sup>3</sup>) an die Wasserversorgung Mellingen abgegeben. Die Wassermenge von Niederrohrdorf und nach Mellingen wird hauptsächlich dazu verwendet, die vorhandenen Verbindungsleitungen zu spülen. Das Wasser vom Pumpwerk Esp kann ohne weitere Aufbereitung ins Verteilnetz eingespeist werden. Das Wasser vom Pumpwerk Rosenmatte wird in einer UV-Anlage behandelt.

### **Leckortungssystem**

Pro Jahr gehen im Wasserleitungsnetz Fislisbach durch Leckverluste und Leitungsbrüche rund 80'000 m<sup>3</sup> Trinkwasser verloren. Durch den Verlust resultieren Kosten von rund CHF 20'000, die der Wasserkasse anfallen und nicht weiterverrechnet werden können. Das Wasserleitungsnetz von Fislisbach wurde bisher einmal pro Jahr mittels Leck-Kontroll-System (LKS) durch eine externe Fachfirma auf Wasserverluste überprüft. Das Gemeindegebiet wurde dafür jeweils in vier Abschnitte unterteilt und die Kontrollmessungen pro Gebiet durchgeführt und ausgewertet. Für eine optimierte Messabdeckung hätte nun ein fünfter Kontrollabschnitt eingerichtet werden müssen, was bauliche Massnahmen an der Infrastruktur des Leitungsnetzes in der Höhe von CHF 30'000 verursacht hätte. Der Gemeinderat hat jedoch entschieden, den eingestellten Budgetbetrag 2012 für den Kauf des Lecküberwachungssystems ORTOMAT mit 30 Datenloggern sowie einem Wasser-Leckortungsgerät zu verwenden. Mit dieser Massnahme können die Auswertungen über die Wasserverluste nun in viel kürzeren Zeitintervallen vorgenommen und die Schäden unverzüglich repariert werden. Nachbargemeinden haben dieses Lecküberwachungssystem bereits seit längerem im Einsatz und haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht.

### **Wasserleitungsbrüche im Versorgungsgebiet**

Im Jahr 2012 wurden mit Hilfe von Datenloggern auf 11 Hausleitungen Leckagen festgestellt. In Absprache mit dem Brunnenmeister veranlassen die Eigentümer die Reparatur in der Regel umgehend. Auf den Hauptleitungen ereigneten sich sieben Leitungsbrüche.

### **Quellfassung ‚Waldhütte‘ saniert**

Bedingt durch einen Defekt an der Quellfassung floss beim Brunnen vor der Waldhütte immer weniger Wasser. Aus diesem Grund wurde im Budget 2012 für die Sanierung der Quellfassung ‚Waldhütte‘ ein Betrag von CHF 10'000 eingestellt. Die Sanierung konnte jedoch witterungsbedingt erst anfangs Januar 2013 ausgeführt werden. Die optische Kontrolle nach der Sanierung hat die gestellten Erwartungen bestätigt - es fliesst nun ein Mehrfaches der Wassermenge in den Brunnen bei der Waldhütte. Das Wasser der Quellfassung kann in Notlagen für die Wasserversorgung genutzt werden.

### **Pumpwerk Rosenmatte, Grundwasserabklärungen im Gebiet ‚Möösli‘**

Im Berichtsjahr hat die Firma ‚Waldburger Ingenieure AG‘ eine Projektstudie erstellt. Es wurde untersucht, ob im Gebiet ‚Möösli‘ für die Realisierbarkeit von Schutzzonen ein optimaler Fassungsstandort gefunden werden kann. Des Weiteren wurde geprüft, ob die Leistungsfähigkeit eines neuen Fassungsbrunnens mit zusätzlicher Versickerung von Drainagewasser und durch die Versickerung des Wassers aus der Fassung Rosenmatte verbessert werden kann. Aus den Quellen/Drainagen ‚Graumoos‘ können durchschnittlich ca. 30 – 50 l/Min. zugeführt werden.

Im Hinblick auf eine Grundwasserfassung, bzw. eine Anreicherung des lokalen Grundwasserträgers im Gebiet ‚Möösli‘ wurde getestet, ob und mit welchen Auswirkungen grössere Wassermengen versickert werden können. Mittels einer Überschlagsrechnung konnte ermittelt werden, dass die versickerte Wassermenge von 840 m<sup>3</sup> grösstenteils als Mehrmenge über die Quelle ‚Möösli‘ abgeflossen ist.

Aufgrund der Abklärungen und den Versickerungsversuchen sind verschiedene Standorte für eine neue Grundwasserfassung im Gebiet ‚Möösli‘ möglich.

Die Projektbeschriebe und die Kostenschätzungen der verschiedenen Varianten liegen vor. Die Gesamtkosten der favorisierten Variante betragen ca. 1,5 Mio. Franken. Das Bauprojekt wird der Fislisbacher Bevölkerung voraussichtlich an der Wintergemeindeversammlung 2013 vorgelegt.

### **Pumpwerk Esp, Erneuerung Konzession**

Zur Abklärung der Anströmrichtung der Fassung Esp wurden oberhalb des Pumpwerkes zwei Bohrungen abgeteuft und zur Aufzeichnung der Grundwasserspiegellage mit Datenloggern ausgerüstet. Aus diesen Messungen, kombiniert mit Grundwasserspiegelmessungen früherer Untersuchungen, konnten die neuen Schutzzonenabgrenzungen bestimmt werden.

Die Ausarbeitung des Schutzzonenreglements und des Konfliktplans erfolgte gemäss den neuen Vorgaben von Bund und Kanton und enthält die notwendigen Vorschriften und Nutzungsbeschränkungen. Das neue Reglement und der Konfliktplan wurden dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt im Frühjahr 2012 zur Genehmigung eingereicht.

### **Sanierung und Erneuerung der Grabenäckerstrasse**

Nach der Sanierung der Grabenäckerstrasse im Jahr 2011 erfolgte Ende September 2012 der Einbau des Deckbelags.

## **Abwasserbeseitigung**

### **Sanierung der Kanalisationsleitungen**

An der Gemeindeversammlung vom 19. November 2010 haben die Stimmberechtigten dem Gesamtkredit über CHF 950'000 für die Leitungsinnessanierungen zugestimmt. In diesem Gesamtkredit sind rund 150 Leitungsabschnitte sowie rund 100 Kontrollschächte zur Instandstellung vorgesehen. Das Büro Steinmann Ingenieure und Planer AG, Baden, hat die Grundlagen für die Leitungserneuerungen erarbeitet.

In der ersten Sanierungsetappe 2012 wurden etliche öffentliche Kanalisationsleitungen mittels Roboter saniert. Ablagerungen, Versinterungen, Wurzeleinwüchse und vorstehende Anschlussleitungen wurden entfernt, respektive abgefräst. Offene Muffen, Risse und Abplatzungen wurden mit einer Dichtungsmasse ausinjiziert. Diese Arbeitsvorgänge erfolgten allesamt mit einem Roboter. Die Arbeiten führte die Firma Hächler-Reutlinger AG, Wettingen, aus. Die zweite Sanierungsetappe erfolgt mittels Liner im Jahr 2013. Die Hausanschlussleitungen, welche an eine zu sanierende Gemeindeleitung angeschlossen sind, wurden mittels Kanalfernsehaufnahmen

überprüft. Die Aufnahmen werden durch die Firma Steinmann Ingenieure und Planer AG, Brugg, ausgewertet.

### **Vergrößerung Kanalisation ‚Matrüti‘**

Mit der Kanalisationsvergrößerung ‚Matrüti‘ wird der Hochwasserschutz für Fislisbach gewährleistet. Die Gefährdung ausgehend vom Dorfbach gemäss der Gefahrenkarte ‚Hochwasser‘ kann im ganzen Gemeindegebiet eliminiert werden. An der Gemeindeversammlung vom 25. November 2011 wurde die Krediterteilung und das Projekt für die Vergrößerung der Kanalisation im Bereich ‚Matrüti‘ mit neuer Eindolung des Dorfbaches zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen. Der Gemeinderat hat mit dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt sowie dem Ingenieurbüro Scheidegger & Partner AG, Baden, die Situation analysiert und mit dem Antragssteller des Rückweisungsbeschlusses besprochen. Der Kredit für den Bau der Kanalisationsvergrößerung wurde an der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2012 bewilligt. Am 5. November 2012 wurde durch die Baufirma Implenia Bau AG mit den Bauarbeiten begonnen. Mit dem Bau der Startgrube für den geplanten unterirdischen Vortrieb konnte im Dezember 2012 witterungsbedingt nicht mehr begonnen werden. Die Ausführung erfolgt im Frühjahr 2013.

### **ARA Rehmatte**

Die Firma Hunziker Betatech AG stellte dem Vorstand des Gemeindeverbandes ‚ARA Rehmatte‘ im Frühling 2012 die in Auftrag gegebene Studie zur Bevölkerungsentwicklung und dementsprechende Ausbauziele der ARA Rehmatte mit verschiedenen Varianten vor. Gemäss dieser Studie sollte die Kapazität der Anlage von heute 15'000 Einwohnerwerten auf 17'000 Einwohnerwerte bis im Jahr 2035 erhöht werden. Dieser Ausbau bedingt den Neubau einer dritten Reinigungsstrasse.

Es besteht zudem Handlungsbedarf bei der Werterhaltung der Anlage und Sicherstellung der Betriebssicherheit. Dazu sind verschiedene kleinere Bauprojekte in Planung. Als dringliche Massnahmen stehen die Sanierung der Infrastruktur für die Schlammbehandlung sowie der Ersatz des Blockheizkraftwerks und die Erneuerung der Prozess-Steuerung an.

Das gereinigte Wasser der ARA wurde bisher in den ‚Chlusgraben‘ geleitet. Dies ist mit dem heute geltenden Gewässerschutzgesetz nicht mehr zu vereinbaren. Es wird deshalb empfohlen einen unterirdischen Stollen von der ARA Rehmatte zur Reuss zu bauen. Mit diesem Stollen würde der ‚Chlusgraben‘ trocken gelegt und das abfließende Wasser aus der ARA mit der Reuss verdünnt.

Diese Bauprojekte lösen Kosten in Millionenhöhe aus, welche durch die Mitgliedsgemeinden zu bezahlen sind.

Der Betriebsbeitrag aller angeschlossenen Gemeinden beträgt für 2012 CHF 783'138.43. Der Anteil der Gemeinde Fislisbach beträgt CHF 370'424.48. Die Kosten werden aufgrund des jährlichen Wasserverbrauchs prozentual pro Gemeinde berechnet. Die Entsorgung des anfallenden Sandes wird neu korrekt als Sondermüll dem Abwasserverband Region Lenzburg zugeführt, dadurch entstehen dem Verband Mehrkosten von rund CHF 5'000 pro Jahr.

### **Regenbecken Rehmatte**

Das Regenbecken ist im Oktober 2012 saniert worden. Es wurden zwei neue Air-Jet-Pumpen montiert. Die neuen Entleerungspumpen fördern den Beckeninhalte zurück in den ARA Zulauf. Das bisherige Problem mit der Verstopfung im Förderbereich konnte mit den neuen Pumpen gelöst werden. Bei den bestehenden Pumpen



wurde die Leistung erhöht. Anpassungen und Erneuerungen mussten deshalb auch bei den Elektroinstallationen vorgenommen werden.

### **Erdgasversorgung**

Im Jahr 2012 hat die Regionalwerke AG Baden in der Esphübelstrasse und in der Jurastrasse je ein kurzes Stück Gasleitung für den Anschluss zweier Einfamilienhäuser erstellt.

### **Abfallentsorgung**

Die Gesamtmenge der von der Gemeinde entsorgten Abfälle betrug im Berichtsjahr 2'198 Tonnen und erhöhte sich gegenüber 2011 um 4,4 %. Die in die Verbrennungsanlage nach Turgi gebrachte Kehrrichtmenge war mit 898 Tonnen um 5,6 % höher als im Vorjahr. Der Verbrennungspreis betrug unverändert CHF 130 pro Tonne. Im Jahr 2012 wurde 12,7 % mehr Grüngut eingesammelt als im Vorjahr. Die Papier- und Kartonsammlung hatte eine Abnahme von 2,5 % und die Glassammlung eine Abnahme von 6,6 % zu verzeichnen.

### **Textil- und Schuhsammlung**

Im Jahr 2012 wurden 21,4 Tonnen Textilien und Schuhe in die Contex-Container in Fislisbach entsorgt. Aus dem Sammelerlös hat die Contex AG der Gemeinde Fislisbach den Betrag von CHF 2'144 als gemeinnützigen Beitrag überwiesen. Der Gemeinderat hat die gemeinnützige Beitragsleistung der Contex AG an den Samariterverein Fislisbach und den Elternverein Fislisbach weitergeleitet.

### **Umweltschutz**

#### **Seismische Messungen durch die Nagra für die Vergleichbarkeit der Standortregionen für ein geologisches Tiefenlager**

Die Standortkantone von möglichen Tiefenlagern zur Entsorgung von radioaktiven Abfällen der Schweiz hatten im Juni 2010 eine bessere Vergleichbarkeit der vorgeschlagenen Untersuchungsgebiete gefordert. Aus diesem Grund führte die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) im Winter 2011/2012 in der Nordschweiz seismische Messungen durch. Bei diesen Messungen wurde mit leichten, künstlich erzeugten Vibrationen der Untergrund erforscht und abgebildet. Ziel war es, zusätzliche Erkenntnisse über die geologischen Strukturen des Untergrunds zu gewinnen. Die Messungen fanden im Jahr 2012 auch in Fislisbach statt.

## **11. Bauwesen / Hochbau / Raumordnung**

### **Bauwesen / Hochbau**

Im Ressort Hochbau hat die Baukommission an 9 (7) Sitzungen ihre Geschäfte behandelt. Der Gemeinderat hat 53 (53) Baubewilligungen erteilt. Ein (0) Baugesuch musste abgelehnt werden.

Die Baubewilligungen wurden erteilt für:

- 8 (2) Mehrfamilienhäuser mit total 79 (8) Wohnungen
- 3 (2) Ein-, Doppel- und Reiheneinfamilienhäuser mit total 4 (3) Wohnungen
- 6 (7) Gewerbebauten und öffentliche Bauten und Anlagen mit 0 (0) Wohnungen
- 38 (42) Kleinbauten und Diverses

Abgebrochen wurden 2 (1) Liegenschaften mit 2 (1) Wohnungen.

Im Berichtsjahr wurden 1 (6) Ein- und Doppelfamilienhäuser sowie 4 (7) Mehrfamilienhäuser mit 35 (39) Wohnungen fertig gestellt. Ende 2012 waren 32 (34) Wohneinheiten im Bau.

Beim Kanton war per 31. Dezember 2012 1 (1) hängige Beschwerde registriert.

### **Baubussen**

Wegen Widerhandlung gegen Vorschriften der Baubewilligung musste der Gemeinderat zwei Bauherren mit je CHF 500 büssen. Der Gemeinderat macht darauf aufmerksam, dass Planänderungen und Gesuche für Neubauten vorgängig der Bauverwaltung zur Prüfung und Genehmigung durch den Gemeinderat einzureichen sind.

## **Raumordnung / Ortsplanung**

### **Teilüberarbeitung der Orts- und Nutzungsplanung**

Nach der Startsitzenz der Planungskommission am 9. April 2011 hat der Gemeinderat mit diversen Eigentümern unbebauter oder unvollständig genutzter Grundstücke im Baugebiet Gespräche geführt und ihnen die mögliche Verdichtung aufgezeigt sowie sie zu ihren Absichten befragt. Die Auswertung und Schlussfolgerungen aus den Grundeigentümergefragungen zeigten auf, dass das im Planungsleitbild der Gemeinde angestrebte Bevölkerungswachstum von 0,8 % pro Jahr in den nächsten 15 Jahren nur teilweise im Baugebiet möglich ist. Für rund 200 Einwohner ist eine Siedlungsentwicklung nach aussen notwendig. Ein mögliches Siedlungserweiterungsgebiet wurde mit den Richtplan- und Leitbildvorgaben im Ausschlussverfahren festgelegt, dieses liegt zwischen dem Buechberg und der Oberrohrdorferstrasse. Mit einer Testplanung durch das Büro Husistein & Partner AG, Aarau, wurde mit fünf Varianten aufgezeigt, dass das Gebiet 'Buech' sinnvoll bebaut werden kann und eine hohe Siedlungsqualität möglich ist.

Die Arbeitsgruppe BNO hat in diversen Sitzungen die Bau- und Nutzungsordnung (BNO) überarbeitet. Mit der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) ergeben sich teilweise grosse Abweichungen und andere Definitionen. Der Bestand der Bebauung darf mit den neuen Vorschriften nicht in Frage gestellt werden. Für die Fertigstellung der neuen BNO werden weitere Inputs von den übrigen Arbeitsgruppen benötigt.

Die vorgesehene Einzonungsfläche von ca. 1,2 ha im 'Buech' erfordert eine Richtplananpassung durch den Grosse Rat. Die möglichen Auswirkungen auf die Ortsplanungen der Gemeinden infolge der Abstimmung vom 3. März 2013 über das Referendum zur Änderung des Raumplanungsgesetzes haben den Gemeinderat bewogen, die Einzonung 'Buech' vorzuziehen. Am 19. Februar 2013 wurde die Bevölkerung über das Planungsleitbild, das kommunale Raumentwicklungskonzept sowie die Arealentwicklung 'Buech' orientiert. Es ist vorgesehen, die Baugebietserweiterung 'Buech' der Gemeindeversammlung vom 22. November 2013 vorzulegen.

Die übrigen Revisionsarbeiten für die Ortsplanung werden in diesem Jahr weiter geführt, so dass die Stimmbürgerschaft an einer kommenden Gemeindeversammlung über die Nutzungsplanungsrevision befinden kann.

## **Gemeindehaus**

### **Fassaden- und Parkplatzsanierung des Gemeindehauses**

Die Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2012 hat dem Kredit von CHF 495'000 für die Fassaden- und Parkplatzsanierung des Gemeindehauses zugestimmt. Der Gemeinderat hat nach Begutachtung der Farbmuster entschieden, am bisherigen

rötlichen Farbton festzuhalten. Dieser Farbton korrespondiert mit dem roten Ziegeldach und stellt einen Kontrast zum grauen Sockelbereich und den grauen Rollläden des Gemeindehauses dar. Die Firma Büchi + Fischer AG, Fislisbach, hat die Fassade und die Fenster neu gestrichen. Gleichzeitig wurden die Türe des Nebeneingangs sowie die Schliesser bei den Eingangstüren ersetzt. Die Parkplatzgestaltung erfolgt im Frühjahr 2013.

### **Tag der offenen Tür im Gemeindehaus und Kreiseleinweihung**

Das Gemeindehaus Fislisbach - ursprünglich als Schulhaus konzipiert - wurde 1912 erbaut. Zum 100-jährigen Bestehen des Gemeindehauses wurden dessen Türen am Samstag, 27. Oktober 2012 für die Bevölkerung geöffnet. Gleichentags wurde der neue Kreisel 'Gemeindehaus' mit Ansprachen von Gemeindeammann Silvio Caneri und Regierungsrat Peter C. Beyeler eingeweiht.

## **12. Volkswirtschaft**

### **Landwirtschaft**

Am 13. August 2012 hat die jährliche Zusammenkunft des Gemeinderates mit den Landwirten stattgefunden. An diesem Anlass werden jeweils Informationen ausgetauscht und Diskussionspunkte zwischen den Landwirten und dem Gemeinderat besprochen.

### **Dank**

Der Gemeinderat dankt allen Personen, die sich im Jahre 2012 für die Öffentlichkeit eingesetzt haben und sich weiterhin einsetzen werden.



# Rechenschaftsbericht 2012

# Ortsbürgergemeinde

## Geschätzte Stimmbürgerinnen, geschätzte Stimmbürger

Gemäss § 7 Abs. 2 lit. b) des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden hat der Gemeinderat die Pflicht, alljährlich einen Rechenschaftsbericht zu Handen der Ortsbürgergemeindeversammlung zu erstellen. Der Gemeinderat legt Ihnen folgend den Bericht über das Jahr 2012 vor. In Klammern sind jeweils die Vorjahreszahlen vermerkt.

### Ortsbürgergemeinde / Forstwesen

#### Finanzen

Die Arbeitsgemeinschaft Büro Imhof/Wiss AG verpflichtet sich, den Wald im Rahmen der von der Ortsbürgergemeinde festgelegten Strategie zu bewirtschaften. Unter normalen Marktbedingungen und bei dem offerierten Leistungsumfang wird zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Innerhalb der budgetierten Positionen gibt es nahezu keine Abweichungen. Die erhöhte Nachfrage bei den Holzschnitzeln hat die Rechnung positiv beeinflusst. Der schlechte Holzpreis, insbesondere für das Buchenrundholz, hat sich hingegen wiederum negativ auf die Erlöse ausgewirkt. Die erhöhte Holznutzung auf das Maximum konnte dies aber beinahe ausgleichen.

#### Rechnung 2012 - Abschluss

Die Gemeinde Fislisbach beteiligt sich als HRM2-Pilotgemeinde an der Umsetzung der neuen Rechnungslegung. Der Abschluss der Rechnung 2012 beinhaltet vollumfänglich die neuen Instrumente von HRM2. Der betriebliche Aufwand der Rechnung 2012 der Ortsbürgergemeinde beträgt CHF 244'372.15. Der betriebliche Ertrag beträgt per Rechnungsabschluss 2012 CHF 248'543.70. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit ergibt folglich CHF 4'171.55. Der betriebliche Aufwand und Ertrag ist im Vorjahresvergleich wesentlich höher, da der Umbau der Waldhütte und die Kapitalentnahme aus der Forstreserve im vergangenen Jahr abgerechnet wurden. Das Ergebnis aus Finanzierung liegt mit einem Abschluss von CHF 4'472.55 rund CHF 23'000 unter den budgetierten Erwartungen.

Das Ergebnis der Ortsbürgergemeinde Fislisbach präsentiert sich wie folgt:

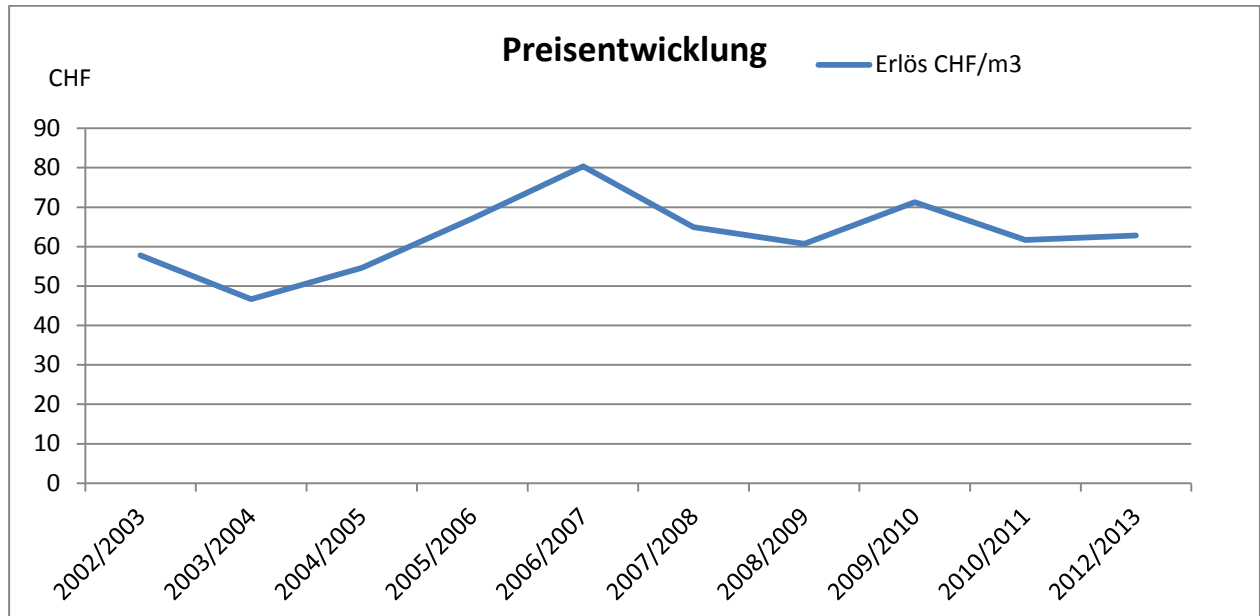
	Rechnung 2012		Budget 2012	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	4'171.55	CHF	- 25'800
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	4'472.55	CHF	28'100
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>8'644.10</b>	<b>CHF</b>	<b>2'300</b>

Die Forstwirtschaft schliesst mit einem negativen Gesamtergebnis ab. CHF 18'714.80 mussten aus dem Forstreservofonds finanziert werden, welcher nach Abschluss einen Bestand von CHF 469'322.69 ausweist.

Forstwirtschaft	Rechnung 2012		Budget 2012	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	-24'226.05	CHF	-10'100
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	5'511.25	CHF	2'500
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>-18'714.80</b>	<b>CHF</b>	<b>-7'600</b>
<b>Vermögen per 31.12.2012</b>	<b>CHF</b>	<b>469'322.69</b>		

## Nutzung

Die gesamte Holznutzung betrug 1'651,37 m<sup>3</sup> (1'659,95 m<sup>3</sup>), was einen Erlös von CHF 103'713.60 einbrachte. Dies ergibt einen durchschnittlichen Holzerlös über alle Sortimenten von CHF 62.80 (CHF 61.68) pro m<sup>3</sup>. Im Forstjahr 2011/12 wurde die geplante Nutzung gemäss neuem Betriebsplan voll ausgeschöpft.



Die Beförderung und Betriebsleitung ist durch das Büro Imhof Wald und Landschaft sichergestellt. Die Forstarbeiten werden durch die Firma WISS AG ausgeführt. Die Firma WISS AG als FSC- und Q-zertifiziertes Unternehmen erfüllt die Anforderungen, die an die Arbeitsausführung in einem zertifizierten Forstbetrieb gestellt werden. Der Schonung der Umwelt wurde bei allen Arbeiten Rechnung getragen. Im ganzen Forstrevier wurden keine chemischen Stoffe eingesetzt.

Gemäss Leistungsbudget müssen 350 Aren Jungwuchs, 150 Aren Dickungen und 230 Aren Stangenhölzer gepflegt werden. Dies ergibt ein Total von 730 Aren Pflegeflächen.

Der Kanton unterstützt die Jungwaldpflege mit pauschalen Beiträgen, um die Waldpflege situationsbezogen (und nicht schematisch), zeitlich, örtlich und fachlich zu optimieren. Die Pflegeflächen werden für die Erfolgskontrolle laufend auf einer Bestandskarte erfasst. Im Berichtsjahr wurden 742 Aren Jungwaldfläche gepflegt. Die Vorgaben im Leistungsbudget wurden somit erfüllt.

## Verschiedenes und Kommissionstätigkeit

Den Schulklassen von Fislisbach wurden wiederum Informationshalbtage über den Wald angeboten. In diesem Forstjahr nutzte keine Schulklasse diese kostenlose Dienstleistung.

Im Sommer 2012 wurde der Stutzweg bis zur Waldhütte und der Chropfeichenweg neu eingekiest.

Am 23. Juni 2012 fand der gut besuchte Waldumgang mit der Bevölkerung von Fislisbach statt. Die Besucher erhielten interessante Informationen zum Thema Holzenergie.

Am 15. August 2012 fand der jährliche Waldumgang mit dem Kreisförster, dem Gemeinderat, den Ehrenbürgern und der Jagdgesellschaft statt.

Im September 2012 verrichteten bis zu 6 Zivilschutzangehörige ihren Dienst im Ortsbürgerwald. Es wurden Entwässerungsanlagen entlang der Waldstrassen gereinigt und einzelne jagdliche Einrichtungen unterhalten. Auch wurden einzelne Zäune um die Weihnachtsbaumkulturen erneuert.

Die Forstkommision hat an 3 (5) Sitzungen die laufenden Geschäfte und Aufgaben behandelt. Waldwirtschaftliche Probleme erwiesen sich als zentrales Thema. Aufgrund des schlechten Holzpreises wird es immer schwieriger das Gleichgewicht zwischen Aufwand und Ertrag zu gewährleisten. Die Kommission musste sich im Berichtsjahr vermehrt mit Personen befassen, die sich ungebührlich im Wald aufgehalten und Schäden angerichtet haben. Auf Ende 2012 hat das langjährige Mitglied Herr Michael Peterhans seinen Rücktritt bekanntgeben. Als Nachfolger konnte Herr Stefan Peterhans, Zelglistrasse 53, gewonnen werden.

### **Waldhütte**

Seit dem Umbau der Waldhütte kann eine rege Reservationstätigkeit verzeichnet werden. Im Jahr 2012 wurde die Waldhütte 143 (94) Mal vermietet.

### **Jagdwesen**

Die von der Bezirksjagdkommision vorgegebene Reduktionszahl der Rehe wurde übertroffen. Der Rehbestand konnte um 18 (20) Tiere reduziert werden, der Abschussplan sah 17 Tiere vor. Diese Rehe wurden einerseits auf der Einzeljagd und andererseits während den beiden Bewegungsjagden im November und Dezember erlegt. Im Berichtsjahr mussten noch 12 weitere Tiere aus verschiedenen Gründen ihr Leben lassen (Fallwild, Krankheit usw.).

Im Berichtsjahr wurden 10 (6) Füchse und 0 (0) Dachse erlegt. Zudem sind 7 (1) Dachse und 11 (3) Füchse sowie 2 (0) Steinmarder dem Strassenverkehr zum Opfer gefallen oder durch Krankheit verendet. Im Weiteren wurden 5 (13) Rabenkrähen und 8 (6) verwilderte Haustauben erlegt.

### **Dank**

Der Gemeinderat dankt allen Personen, die sich im Jahre 2012 für die Öffentlichkeit eingesetzt haben und sich weiterhin einsetzen werden.